



DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND



Großes Fußballfest in Hötting-West Cup-Märchen endet gegen Wacker Innsbruck

Hötting-West erlebte am Dienstag, den 28. April, einen Abend, der weit über ein gewöhnliches Cupspiel hinausging. Im Viertelfinale des Kerschdorfer Tirol Cups 2025/26 traf die SPG Innsbruck West auf keinen Geringeren als den Traditionsclub FC Wacker Innsbruck - und verwandelte den heimischen Sportplatz in eine ausverkaufte Fußballbühne.

Der Weg dorthin war bereits beeindruckend: Nach Siegen über den SK Wilten (3:2), den SV Hall (3:0) und den SV Kirchbichl (1:0) sorgte die SPG spätestens im Achtelfinale für Aufsehen. Gegen die favorisierte SVG Reichenau erkämpfte man ein 2:2 und setzte sich schließlich nervenstark im Elfmeterschießen durch - der Lohn: das große Derby gegen Wacker.

Organisation und Zusammenhalt als Schlüssel

Dass dieses Highlight überhaupt am Sportplatz Hötting-West stattfinden konnte, grenzt an eine organisatorische Meisterleistung. Innerhalb weniger Tage wurde das Spiel auf die Beine gestellt - maßgeblich vorangetrieben von Schriftführerin Petra Kodera, deren Einsatz von Vereinsseite besonders hervorgehoben wurde. Unterstützt wurde die Durchführung unter anderem von der Freiwilligen Feuerwehr Hötting, dem Roten Kreuz Innsbruck, der Schützenkompanie Allerheiligen, dem Sportamt Innsbruck, sowie dem Amt für Grünanlagen Innsbruck.

Die 1.000 verfügbaren Tickets waren rasch vergriffen - der Andrang hätte ein Vielfaches betragen

können. Um möglichst vielen Fans das Erlebnis zu ermöglichen, wurde die Partie zusätzlich per Livestream übertragen.

Hexenkessel Hötting-West

Schon vor Anpfiff war klar: Dieses Spiel würde ein besonderes werden. Beide Fanlager sorgten für eine mitreißende Atmosphäre, die den Sportplatz in einen regelrechten Hexenkessel verwandelte. Der Nachwuchs der SPG positionierte sich auf dem angrenzenden Hügel und unterstützte die Mannschaft lautstark, während die Anhänger des FC Wacker Innsbruck mit durchgehenden Gesängen für Stadionatmosphäre sorgten.

Starke erste Halbzeit lässt träumen

Sportlich präsentierte sich die SPG Innsbruck West vor allem in der ersten Halbzeit auf Augenhöhe mit dem Regionalligisten.

Mit viel Einsatz und Leidenschaft hielt man das 0:0 bis kurz vor der Pause. Erst in der 42. Minute gelang den Gästen nach einem Eckball die Führung - ein bitterer Zeitpunkt, doch der Traum lebte weiter.

Umstrittener Moment und klare Entscheidung

Nach dem Seitenwechsel schien der Ausgleich tatsächlich zu gelingen, doch der Treffer wurde wegen einer knappen Abseitsentscheidung aberkannt. Eine Szene, die für Diskussionen sorgte und das Spiel womöglich hätte kippen können. In der Folge machte sich jedoch die individuelle Klasse und körperliche Überlegenheit des Favoriten bemerkbar. Treffer in der 64., 69. und 89. Minute besiegelten schließlich den 0:4-Endstand.

Mehr als nur ein Ergebnis

Trotz der Niederlage bleibt vor allem eines: ein unver-

gesslicher Fußballabend. Die SPG Innsbruck West hat nicht nur sportlich überzeugt, sondern auch gezeigt, was mit Zusammenhalt, Engagement und Leidenschaft möglich ist. Das Derby gegen den FC Wacker Innsbruck wird als letztes Aufeinandertreffen im Tiroler Unterhaus nach deren bereits fixem Aufstieg in die 2. Bundesliga in die Innsbrucker Fußballgeschichte eingehen. Für den Verein und den gesamten Stadtteil Hötting-West war es ein Fußballfest das noch lange in Erinnerung bleiben wird - und zugleich eine eindrucksvolle Visitenkarte für die hervorragende Nachwuchsarbeit der SPG Innsbruck West.

Andi Lanza



Viertelfinale des Kerschdorfer Tirol Cups 2025/26: SPG Innsbruck West - FC Wacker Innsbruck

Foto: Alexander Pauli Photography

Seitenwind

Die Zählmaschine

Fanatisch bin ich, wenn's ums Zählen geht, und Statistik ist das Größte. In diesem Fall ging's darum, die Radfahrer zu zählen, die zwischen Völs und Kranebitten/Hötting-West pendelten. Eine Zählmaschine war angebracht worden, ähnlich jener nahe der Otoburg, und die grünen Leuchtziffern erklärten einem, wieviele Radfahrer an diesem Tag bzw. in diesem Jahr schon vorbeigekommen wären. Ich saß meistens im „T“ und rechnete den bisherigen Tagesdurchschnitt mit dem Taschenrechner am Handy aus. Vor einigen Jahren erreichten wir bereits über 500 Pedalisten pro Tag. Dann begann das neue Jahr. 10 bis 100 täglich im Jänner, manche Radler ließen sich auch in der größten Kälte und im strömenden Regen nicht abhalten. Ab Mai schnellte der Durchschnitt nach oben, mitunter waren es über 1500 sportliche Passanten, die an einem Tag die Zählmaschine passierten. Im Oktober lag der Schnitt schon über 600, und am 31. Dezember ließ ich mir von meinem Sohn, der vom Auto aus den Zählerstand erblickte, die Zahlen durchgeben. Wir hatten in diesem Jahr über 550 erreicht. Ich war begeistert. Dann kam 2025. Es ging schon grandios los, doch manchmal, wenn ich rechnen wollte, war die Maschine auf Dunkel geschaltet. Es ging so weit, dass ich bei Sonnenuntergang von der Ferne aus dem „T“ heraus noch erkannte, dass es leuchtende Zahlen gab, doch in der Annäherung verschwanden diese. Ich fragte mich: Zählt das Ding in der Verdunkelung weiter oder wird alles gestoppt? Ich hatte es noch nicht herausgefunden, da leuchteten die Zahlen auf einmal wieder

durchgehend in ihrem Grün, auch durch die Nacht hindurch. Allerdings waren alle Ziffern „9“, und nichts zählte. Es dauerte etliche Tage, dann war wieder alles Dunkel. Und dann wieder hell. Doch was war das? Der Tageszähler blieb etwa eine Woche hindurch auf der runden Zahl „0“ stehen, und auch der Jahreszähler rührte sich nicht. Auf einmal schien alles wieder zu funktionieren, auch wenn ich inzwischen wusste, dass jene Zahl, die die Radler im laufenden Jahr zählte, frei erfunden war. Funktionierte wirklich alles? Der Fußweg von Hötting-West nach Völs ist hin und wieder ein schöner Spaziergang, besonders wenn man ihn auf Völser Seite den Inn entlang geht. Natürlich blieb ich nahe der Zählmaschine stehen und beobachtete. Der Tageszähler stand auf „89“. Da kam auch schon ein Radfahrer vorbei. Nichts rührte sich. Drei weitere Velocipedisten traten in die Pedale, um die Lichtschranke zu passieren. Beim letzten erst klickten die Zähler um eins nach oben. Zählt der nur die Jungen, fragte ich mich, oder darf man keine Jeans anhaben? Jedenfalls war es aus mit neuen Rekorden und der Glaubwürdigkeit dieses Zählers. Das dürften schlussendlich auch die Verantwortlichen bemerkt haben, denn eines Tages verschwand die Zählmaschine. Ratzeputz rausgerissen. Mir tat sie leid. Um sie für uns in Erinnerung zu behalten, habe ich Fotos gemacht, damals, als es nur Neunen gab.

Otto Licha

Mehr Sicherheit für Kranebitten: Engagement der ILK zeigt Wirkung

Die Initiative Lebensraum Kranebitten (ILK) setzt weiterhin wichtige Impulse für mehr Sicherheit und Lebensqualität in Kranebitten. Obmann Nikolaus Resl berichtet von zwei aktuellen Schwerpunkten, die sowohl den persönlichen Schutz der Bevölkerung als auch die Sicherheit im öffentlichen Raum betreffen. Großes Interesse fand die kürzlich stattgefundene Informationsveranstaltung zum Thema Sicherheit im Alltag. Als Vortragender konnte der Leiter der Kriminalprävention, Hans-Peter Seewald von der Polizei Innsbruck, gewonnen werden. In seinem Vortrag informierte er über aktuelle Betrugsformen wie Telefon- und Internetkriminalität. Anhand konkreter Beispiele erhielten die Besucher wertvolle Tipps, wie man verdächtige Situationen erkennt und sich effektiv schützen kann. Ergänzend wurden auch Maßnahmen zum Einbruchschutz sowie hilfreiche Online-Angebote vorgestellt. Besonders hingewiesen wurde auf ein Online-Angebot des Bundeskriminalamtes: ein interaktives Quiz zur Kriminalprävention, das spielerisch Wissen vermittelt und das eigene Sicherheitsbewusstsein stärkt. Leserinnen und Leser können über den QR-Code direkt darauf zugreifen. Neben der persönli-

chen Sicherheit stand auch die infrastrukturelle Gefahrenprävention im Fokus. Nach den Starkregenereignissen im Sommer 2024 war der Sulzenbach im Bereich Kranebitten stark verschüttet und stellte ein potenzielles Risiko dar. Die ILK setzte sich frühzeitig bei der Wildbach- und Lawinenverbauung für Maßnahmen ein – mit Erfolg: Kürzlich wurde das Bachbett umfassend ausgebaggert und von Geröll sowie Totholz befreit. Durch diese Arbeiten konnte die Gefahr von Verklausungen deutlich reduziert werden, was die Sicherheit für die Anrainer spürbar erhöht. Die ILK zeigt damit einmal mehr, wie wichtig lokales Engagement für die Entwicklung eines sicheren und lebenswerten Umfelds ist. Sowohl durch Information als auch durch konsequentes Einfordern notwendiger Maßnahmen leistet der Verein einen wertvollen Beitrag für die Bevölkerung in Kranebitten.

Rüdiger Kaufmann



Über dieses QR-Code zu den Quizzen des Bundeskriminalamtes



Die Zählmaschine zählt nicht mehr, „Alle Neune!“

Foto: Otto Licha

Maifest der Schützenkompanie Allerheiligen

Das Pendant zum Freitag den 13ten ist wohl generell der 1. Mai. Wieder einmal meinte es der Wettergott überaus gut mit uns und trotz des verlängerten Wochenendes und des traumhaften Bergwetters durften wir uns über ein hervorragend besuchtes Maifest freuen, das reibungslos und ohne Zwischenfälle verlief. Ein besonderer Dank gilt in diesem Jahr unseren musikalischen Gästen: der Musikkapelle Allerheiligen und den "Tiroler Alpenkavaliern". Ganz besonders danken wir den "Burgstadlern" aus Hötting, die mit ihrem ersten Auftritt bei uns für Begeisterung sorgten. Auch der Freiwilligen Feuerwehr Hötting möchten wir unseren Dank aussprechen; ihr umfangreiches Programm war heuer ein Highlight und kam außerordentlich gut an. Doch dieses Jahr möchten wir vor allem jedem einzelnen Mitglied unserer Kompanie sowie allen freiwilligen Helfern unseren Respekt und unse-

re Anerkennung aussprechen. Für ein Fest dieser Größenordnung müssen wir wirklich jede verfügbare Frau und jeden Mann mobilisieren. Von der gesamten Organisation, dem oft mühsamen Papierkram und unzähligen Telefonaten bis hin zur Warenannahme, dem aufwendigen Auf- und Abbau, der traditionsreichen Maibaumwache, dem Festbetrieb selbst und der abschließenden Reinigung des Festplatzes - die Aufgabenliste ist lang. Und neben diesen Kernaufgaben gibt es noch unzählige weitere Kleinigkeiten, die mit viel Liebe zum Detail erledigt werden müssen. Unser größtes Dankeschön gebührt daher jedem Einzelnen, der seine Freizeit und Energie investiert hat, um einen derart reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Ohne euer unermüdliches Engagement wäre ein Fest dieser Art schlichtweg nicht möglich! Wir freuen uns schon jetzt darauf, die nächsten Events und Veranstaltungen



Schützenkompanie Allerheiligen

Foto: Philipp Sodja

gen mit unserem großartigen Team zu planen und umzusetzen. Wir möchten uns zudem noch einmal herzlich bei unseren zahlreichen Gästen bedanken, die unser Maifest mit ihrer Anwesenheit bereichert und wie gewohnt in friedlicher und ausgelassener Stimmung gefeiert haben. Eure Rücksichtnahme und der friedliche Verlauf tragen maßgeblich zum Erfolg unserer Veranstaltung bei! Also behaltet euch bereits

wieder unser Stadtteilörgeligen Anfang November im Hinterkopf! Wir wünschen allen einen schönen Sommer, erholt euch gut und auf ein baldiges Wiedersehen.

Eure Schützenkompanie Allerheiligen.

Philipp SODJA

Ein neues Dach für die Kirche Allerheiligen

Wir fragten beim Flughafen Innsbruck um eine Fotoerlaubnis an und durften

nach einer Clearance durch die Austro Control auf dem Flughafentower den



Vom Flughafen-Tower fotografiert: Der eingerüstete Kirchturm der Kirche Allerheiligen.

Foto: gn

Außenrundgang betreten: Die Kirche Allerheiligen mit ihrem eingerüsteten Kirchturm ist von weitem zu sehen. Was einmal mit harmlosen Tropfen begann, endete beinahe in einer Katastrophe. Das Kirchendach wird nun komplett saniert. Außerdem werden die Holzlamellen an den Kirchturm-Öffnungen erneuert, die als Schallläden eine harmonischere Klangentfaltung der Glocken bei gleichzeitiger Dämpfung der Lautstärke im Nahbereich erzielen. Eine neue Plattform bei den Glocken soll zudem das Arbeiten am Geläut sicherer machen. Ein Anstrich wird das Gotteshaus dann neu erstrahlen lassen. Die Arbeiten starteten im März 2026, die Fertigstellung ist für September 2026 geplant. Das Projekt hat aber einen stolzen Preis: 660.000 Euro. Dank der Vermitt-

lung von Altlandeshauptmann Herwig van Staa steuert die Landesgedächtnisstiftung 135.000 Euro bei. Weitere 255.000 Euro kommen von der Diözese, der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol und dem Bundesdenkmalamt. Dennoch bleibt eine große Finanzlücke, welche die Pfarre aus eigener Kraft schließen muss. Ob durch Rücklagen, Spenden oder kreative Aktionen wie den Verkauf von „Dach-Regenschirmen“ und Tonschindeln. Jede Unterstützung ist wertvoll und wird dringend gebraucht. Das Baustellenfest findet am 14. Juni 2026 (inkl. Turmführung) statt, auf die feierliche Dacheinweihung darf man sich am 27. September 2026 freuen.

gn

Festtag für die Höttinger Feuerwehr

Feuerwehruniformen prägen das Dorfbild, die Musikkapelle hallt durch die engen Gassen von Hötting. Am Sonntag, den 3. Mai 2026, war es wieder so weit: Die Freiwillige Feuerwehr Hötting lud zur traditionellen Florianifeier. Das ganze Schutzgebiet, Hötting, Höttinger Au, Hötting-West und Kranebitten, feierte mit. Der Tag begann, wie es sich für ein ordentliches Fest in Hötting gehört: mit dem feierlichen Einzug in den „Höttinger Dom“ zur feierlichen Floriani-Messe. Unter dem mächtigen Gewölbe versammelten sich die Kameradinnen und Kameraden, um ihrem Schutzpatron, dem Heiligen Florian, zu gedenken. Die Musikkapelle Hötting sorgte für die musikalische Umrahmung. Es war ein Moment des Innehaltens. Das diesjährige Motto „Mut und Stärke“ war dabei in jeder Bankreihe spürbar. Denn Mut braucht es, um im Einsatzfall dort

hineinzulaufen, wo andere hinausrennen, und Stärke, um die psychischen und physischen Belastungen eines Feuerwehreinsatzes zu bewältigen. Nach der Messe verlagerte sich das Geschehen auf den sonnenübergossenen Kirchenvorplatz. Es war ein imposantes Bild: Abordnungen der anderen Innsbrucker Feuerwehren und Vertreter der übergeordneten Kommanden sowie Abordnungen der Schützen aus dem gesamten Schutzgebiet erwiesen der Höttinger Feuerwehr die Ehre. Besonders feierlich wurde es bei der Segnung der neuen Einsatzfahrzeuge LASTA (320 PS) und MIFA (180 PS). Danach schritten Feuerwehrkommandant Muglach und Bürgermeister Anzengruber zur Tat und ehrten verdiente Mitglieder. Ein besonderes Highlight der diesjährigen Feier war der Fokus auf die Jugend. Es war eine Freude zu sehen, mit wie viel Eifer die Feu-



Fahrzeugweihe und großer Festakt der Höttinger Feuerwehr zur Florianifeier. Ihr Einsatzgebiet umfasst auch Hötting-West und Kranebitten. Foto: gn

erwehrgend bei der Sache ist. Nach so einem Tag bleibt vor allem ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit. Denn jeder weiß: Wenn es brennt, ist auf die Höttinger Feuerwehr Verlass. Und zwar so richtig schnell! Es ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt: Die Sirene auf dem Dach der Feuerwache ist noch nicht einmal verstummt, da ist der vollgerüstete Löschzug bereits

mit Rekordtempo in Richtung Einsatzort unterwegs. Die Höttinger Feuerwehr ist das Rückgrat unserer Sicherheit. Dass Menschen für uns alle den Kopf hinhalten, ist nicht selbstverständlich. Daher gilt unser herzliches „Vergelt's Gott“ allen Feuerwehrmitgliedern und ihren Familien, die im Hintergrund den Rücken freihalten.

gn

Mit dem Zollstock durch Innsbruck

Was Google Maps nicht zeigt, kann für Rollstuhlnutzer:innen entscheidend sein: abgesenkte Gehsteige, Rampen, Platz zum Aussteigen. Mit dem Projekt „Access Innsbruck“ werden diese Informationen gesammelt und öffentlich zugänglich gemacht, damit das Bus- und Straßenbahnfahren für Menschen mit Behinderung in Zukunft besser planbar ist.

Haltestelle Innsbruck Technik in Hötting-West

Eine Gruppe von Menschen mit orangen Warnwesten steigt aus. Sie ziehen Zollstöcke, Maßbänder und Smartphones aus ihren Taschen und fangen an zu messen. Die Höhe der Gehsteigkante, die Neigung und Breite des Gehsteigs – alles wird genau notiert. Wer nachfragt, was der Hintergrund dieser Aktion ist, findet her-

aus: Es handelt sich um Freiwillige, die bei einer „Stadtrallye“ der Uni Innsbruck mitmachen. Ziel dieser Rallye ist es, Informationen zu sammeln, die für Menschen mit Behinderungen wichtig sind, wenn sie eine Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln planen. Denn weder auf Google Maps noch in der Scotty-App der ÖBB ist beispielsweise vermerkt, ob der Gehsteig einer Haltestelle abgesenkt ist – eine Information, die für Rollstuhlnutzer:innen essenziell ist.

Haltestellen als Hindernisse

Menschen mit Behinderungen stoßen immer noch auf viele Hürden, wenn sie den öffentlichen Nahverkehr nutzen möchten. Je nach Art der Behinderung, seien es nun Einschränkungen in der

Mobilität oder Sehbehinderungen, kann es vorkommen, dass das Aussteigen an gewissen Haltestellen schwierig bis unmöglich ist. Im Vorhinein darüber Bescheid zu wissen, würde Betroffenen Zeit und viele Nerven ersparen. „Dadurch, dass Informationen fehlen, kommen Menschen mit Behinderungen in Situationen, die unangenehm sind und zu Diskriminierungen führen“, so Katharina Schmermbeck von der Universität Innsbruck. Schmermbeck ist Gründerin der Initiative „Access Innsbruck“, die genau hier ansetzen möchte: Entwickelt wird eine Website mit einer digitalen Karte und detaillierten Informationen zu allen Bus- und Straßenbahn-Haltestellen in Innsbruck. Das Besondere daran ist, dass jede:r Nutzer:in für sich selbst definieren kann, was

„Barrierefreiheit“ bedeutet. Muss es eine Rampe geben oder braucht es ein taktiles Bodenleitsystem? Basierend auf diesen Kriterien werden die Haltestellen dann nach ihrer Zugänglichkeit bewertet.

Freiwillige helfen bei Datenerhebung

Um das Projekt zu realisieren, sind Katharina Schmermbeck und ihre Kolleg:innen auf Freiwillige angewiesen: „Wir haben jetzt das Problem, dass wir Informationen zu jeder einzelnen Station benötigen – und es gibt in Innsbruck ungefähr 600 Haltestellen“, so Schmermbeck. Startschuss für die Datensammlung war die oben beschriebene Stadtrallye der Universität Innsbruck, die Anfang November 2025 stattfand. Teilnehmer:innen bekamen eine Route zugeteilt, auf der sie dann die

Gegebenheiten an den Haltestellen dokumentieren sollten. Der Nutzen dieser Veranstaltung war dabei ein doppelter:

„Die Rallye bringt uns Daten, aber sie hilft uns auch, die Perspektive zu wechseln. Wie sieht die Welt für jemand anderen aus?“, betont Schmermbeck. Die Teilnehmer:innen halfen also nicht nur im praktischen Sinn, sondern wurden auch für das Thema Barrierefreiheit sensibilisiert. „Das Schöne an diesem Event war, dass auch Menschen mit Behinderung dabei waren, die ihre Expertise eingebracht haben“, erklärt Schmermbeck. Insgesamt sei das Feedback der Teilnehmer:innen nach der Rallye sehr positiv ausgefallen: „Viele hatten das gute Gefühl, etwas beizutragen.“ Geplant ist, solche Veranstaltungen öfter durchzuführen, etwa mit Schulklassen.

Sobald eine erste Version der Website online ist, sind alle Öffi-Nutzer:innen eingeladen, spontan Informationen einzutragen, zum Beispiel beim Warten auf einen Bus.

Studierende entwickeln Assistenzlösungen

Entstanden ist das Projekt im Rahmen der Lehrveranstaltung „INNklusion“ an

der Uni Innsbruck. Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Menschen mit Behinderungen arbeiten hierbei im Team. Ziel ist es, Lösungen für konkrete Alltagsprobleme zu entwickeln, und so an einer inklusiveren Gesellschaft mitzuwirken. In diesem Rahmen entstand beispielsweise bereits eine Einschenkhilfe für Wasserkocher und ein einhändig bedienbarer Haargummi. Die Idee für „Access Innsbruck“ kam vor ca. zwei Jahren von einer Rollstuhlnutzerin, die von Schwierigkeiten im öffentlichen Nahverkehr berichtete. Ihr Input war entscheidend, um einen ersten Prototyp der Website zu entwickeln. Generell ist das regelmäßige Feedback von Menschen mit Behinderung ein wichtiger Teil der Lehrveranstaltung „INNklusion“. Katharina Schmermbeck betont: „Technikentwicklung funktioniert nur gemeinsam, im Austausch mit den Nutzer:innen.“

Im Anschluss an die Lehrveranstaltung konnte das Projekt eine Finanzierung vom Verein „Förderkreis 1669“ der Universität Innsbruck einwerben, um den Prototypen der Website weiterzuentwickeln. Aktuell arbeitet das Team daran, die Website noch nutzerfreundlicher zu ma-



Katharina Schmermbeck beim Messen der Gehsteigkanten-Höhe - eine wichtige Information für Rollstuhlnutzer:innen.

Foto: Universität Innsbruck/Einhauer

chen. Insbesondere muss sie für die Nutzung mit Screenreadern optimiert werden, damit auch Personen mit Sehbehinderung und Blinde Zugang zu den Informationen haben. Anfang nächsten Jahres soll eine erste Version veröffentlicht werden. Doch abgeschlossen ist die Arbeit dann nicht: Für die Zu-

kunft sind außerdem eine App und eine barrierefreie Routenplanungsfunktion angedacht - und es müssen weitere Informationen eingetragen werden. Die Chancen, dass weitere Stadtrallies stattfinden, stehen also gut.

Susanne Opitz

Zur Person

Katharina Schmermbeck studierte Maschinenbau in Berlin sowie „Robotics, Cognition and Intelligence“ in München. In ihrer Masterarbeit entwickelte sie ein robotisches Hand-Exoskelett für die Rehabilitation von Schlaganfallpatient:innen. Seit 2022 absolviert sie ein Doktoratsstudium im Bereich Fertigungstechnik an der Universität Innsbruck. Sie ist Leiterin der Initiative INNklusion, einer interdisziplinären Lehrveranstaltungsreihe, bei der Studierende und Menschen mit Behinderungen gemeinsam an Assistenzlösungen arbeiten, sowie Gründerin von „Access Innsbruck“.



JETZT MITMACHEN!

studien TEILNAHME



An Forschung mitwirken

Ob #Psychologie, #Sport oder #Medizin: eine neue Plattform macht die Teilnahme an wissenschaftlichen Studien einfach. Sie bietet einen Überblick über laufende Studien an der Universität Innsbruck: www.uibk.ac.at/studienteilnahme

Campus meets Community

Lange Nacht der Forschung am Campus Technik 2026

Was lange Zeit nur eine Straße getrennt hat, wächst immer stärker zusammen: der Campus Technik der Universität Innsbruck und die umliegenden Stadtteile Hötting-West, Allerheiligen und Kranebitten. In den letzten Jahren ist daraus Schritt für Schritt ein lebendiger Austausch entstanden – mit vielen Gelegenheiten, sich gegenseitig kennenzulernen. Der Anfang wurde 2019 im Jubiläumsjahr der Universität gemacht, als Stadtteilinitiativen erstmals zu den Campus-Tagen Technik eingeladen wurden. Ein paar Jahre später folgte die Gegeneinladung beim Stadtteilfest in Hötting-West, wo die Uni ihre Forschung ganz unkompliziert und zum Mitmachen präsentierte. Bereits zum zweiten Mal waren nun bei der Langen Nacht der Forschung Initiativen und Vereine aus den Nachbarstadtteilen direkt am Campus Technik mit dabei. Von der Transferstelle konzipiert und begleitet sowie von Innsbruck Marketing unterstützt, öffnete sich am 24. April 2026 der Campus Technik wieder für die umliegenden Stadtteile Hötting-West, Allerheiligen und Kranebitten – und

wurde für einen Abend mit bunten Ständen, Mitmachaktionen und kulinarischen Angeboten zu einem lebendigen Ort der Begegnung. Das Programm bot zahlreiche Einblicke und Mitmachmöglichkeiten: Die Initiative Pflanzenvielfalt pflegen informierte über invasive Neophyten und deren fachgerechte Entfernung. Die Stadtmusikkapelle Allerheiligen lud dazu ein, Instrumente auszuprobieren und Musik live zu erleben. Die Öffentliche Bücherei Allerheiligen präsentierte aktuelle Kinder- und Bilderbücher passend zu den Themen am Campus Technik. Auch unsere sozialen Initiativen waren vertreten: Die Kinderkleiderausgabe „Wäscheleine“ brachte mit im Wind flatternder Kinderkleidung Farbe auf den Campus. Die Lebenshilfe Arbeit Hötting-West zerlegte gemeinsam mit Besucher:innen alte Computer und Elektrogeräte und machte dabei wertvolle Rohstoffe sichtbar. Umwelt und Naturschutz waren auch Thema bei zwei weiteren NGOs: Dein NachbarLohbach ermöglichte faszinierende Einblicke in die Welt der Mikroorganismen und Wasserlebewesen

in unserer direkten Nachbarschaft – direkt durchs Mikroskop. Jaro Österreich informierte über die Aktivitäten von landschaftspflegerischen Eingriffen zu Gunsten des Artenschutzes von Schmetterlingen v.a. in Kranebitten. Das Projektteam Inklusion der Technischen Wissenschaften präsentierte die Initiative ACCES Innsbruck, um auf Barrieren an Innsbrucker- und Tiroler Öffi-Haltestellen aufmerksam zu machen und um gemeinsam mit Betroffenen und der Bevölkerung neue Wege zu finden. Ein echtes Highlight war für viele das Buffet des Vereins Forum Musliminnen in Tirol. Mit selbstgemachten Speisen aus verschiedenen Ländern wurde hier nicht nur für gutes Essen, sondern auch für Begegnung und interkulturellen Austausch gesorgt. Alles in allem zeigte die Veranstaltung, wie gut Universität und Stadt(teile) zusammenpassen. Der direkte Kontakt, das gemeinsame Ausprobieren und die vielen Gespräche machten die Lange Nacht der Forschung zu einem lebendigen Ort, an dem Verständnis wächst und neue Verbindungen entstehen – offen, zugänglich und auf

Augenhöhe. Transferstelle Wissenschaft – Wirtschaft – Gesellschaft und Innsbruck Marketing – Dein Team für ein starkes Innsbruck

Juliane Mayer



Musikkapelle Allerheiligen: Das sieht doch schon echt gut aus und hört sich auch (fast ??) schon gut an – Instrumente und Töne haben auch viel mit Physik zu tun...



Dein NachbarLohbach: Interessante Mikroorganismen und Tierchen aus dem Lohbach durch das Mikroskop betrachtet – unsere faszinierenden kleinen Nachbarn hautnah erleben.

Fotos: Stefan Leininger

PHYSIO IM INVIBE INNSBRUCK
AUCH OHNE MITGLIEDSCHAFT

- ☑ Prävention & Rehabilitation
- ☑ Medizinische Trainingstherapie
- ☑ Manuelle Lymphdrainagen – (auch bei sekundären Lymphödemen)
- ☑ 60 Minuten Behandlung
- ☑ Krankenkasse-Abrechnung nach Wahlarztprinzip

JETZT TERMIN BUCHEN
☎ 0512 35 06 92

PHYSIO WIRKT

DIREKT IM INVIBE MITTERWEG

INVIBE

PHYSIO

im INVIBE Innsbruck | Mitterweg 16 | 2. Stock | [WWW.INVIBE.AT](http://www.invibe.at)



THOMAS DABLANDER
PHYSIOTHERAPEUT
INVIBE INNSBRUCK

Warum Frauenherzen keine Zeit zu verlieren haben

Wenn man an einen Herzinfarkt denkt, hat man meistens einen gestressten Manager im Sinn, der sich dramatisch an die Brust fasst. Dass ein Herzstillstand aber auch die beste Freundin, die sportliche Nachbarin oder eine(n) selbst treffen kann, wird gerne verdrängt. Dabei sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen längst keine reine Männersache. Sie sind auch bei Frauen Todesursache Nummer eins. Das Problem? Das Herz ist eine kleine Diva. Während Männer den klassischen „Elefanten auf der Brust“ spüren, schickt der weibliche Körper oft viel subtilere Signale. Und genau hier liegt die Gefahr: Gedeutet werden sie oft falsch. Mal ehrlich, wer denkt bei plötzlicher Atemnot, Übelkeit oder einem flauen Druck im Oberbauch sofort an die Pumpe? Meistens schiebt frau es auf den stressigen Alltag, zu viel Kaffee oder eine heraufziehende Grippe. „Ach, das legt sich schon wieder“, sagt sich die Frau von heute und kocht erst mal einen Tee. Genau diese Gelassenheit kann jedoch lebensgefährlich sein. Darauf wies Univ.-Prof. Axel Bauer, Di-

rektor der Universitätsklinik Innere Medizin III (Kardiologie und Angiologie), jüngst in einem öffentlich zugänglichen Vortrag an der Medizinischen Universität zum Thema "Herzinfarkt bei Frauen: Erkennen, rasches Handeln und Vorbeugen" hin. Frauen warten oft viel zu lange, bis sie Hilfe rufen. Doch beim Herz zählt jede Minute. Je schneller der Arzt oder die Ärztin zur Stelle sind, desto weniger Schaden nimmt der Herzmuskel. Frauenherzen weisen zudem oft ganz eigene Probleme auf, die im Standard-Check leicht übersehen werden mögen. Denn bei Frauen treten häufiger besondere Ursachen auf, etwa Gefäßrisse oder Erkrankungen der kleinen Herzgefäße. Studien zeigen zudem: Frauen haben nach einem Infarkt öfter mit Komplikationen und schwereren Folgen zu kämpfen. Im Rahmen der ebenfalls öffentlich zugänglichen Ringvorlesung "Gendermedizin" an der Medizinischen Universität Innsbruck präsentierte Univ.-Prof. Dr. Sabine Ludwig und Dr. Benjamin Treichl gemeinsam mit Diplomanden im April 2026



Üben für den Ernstfall: Im Rahmen eines Tages der offenen Tür an der Medizinischen Universität Innsbruck wird die lebensrettende Herzdruckmassage an einem speziellen weiblichen Übungs-Dummy trainiert.

Foto: Malteser Austria

die ersten spannenden Ergebnisse ihrer Studie darüber, wie Diversitätsaspekte die Qualität der Wiederbelebung beeinflussen. Ein Hauptgrund ist schlicht das Zögern in der Rettungskette. Ersthelfer/innen haben oft Hemmungen, bei einem weiblichen Notfallopfer den Oberkörper zu entkleiden und die Wiederbelebung durch Herzmassage durchzuführen, dies aus Berührungängsten und Furcht, dem weiblichen Körper zu nahe zu kommen. Doch

Notfall ist Notfall. Hier gibt es großen Schulungsbedarf, damit man als Ersthelfer/in ohne Zögern agiert. Wissen ist in diesem Fall die beste Medizin. Schlussendlich gilt: Im Notfall spielt die Etikette keine Rolle, nur der Rhythmus. Ein Frauenherz braucht dann keine Zurückhaltung, sondern schnelle Hilfe. Hand aufs Herz, darauf kommt es an.

gn

MED UNI INNSBRUCK

Arbeiten und leben im Herzen der Alpen



**MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK**

Unsere Benefits


Kinderbetreuung


Gesundheitsförderung im Arbeitsplatz


Nachhaltige Mitarbeiter*innen


Flexible Arbeitszeiten


Events


Sportplatz


Regelmäßige offene und Firmenveranstaltungen


Weiterbildung



JETZT BEWERBEN!

Podcast: Frag die Medizin





Medizinisches Wissen für deinen Alltag – einfach erklärt im neuen Podcast der Med Uni Innsbruck.

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

Seite 7



GEMEINSAM BEIM ZUCKER SPAREN



SÜSS SIND WIR SELBER!

**BEI SPAR KANN SICH JEDER GENUSSVOLL WENIGER SÜSS ERNÄHREN –
DENN WIR SPAREN NICHT BEIM GESCHMACK, SONDERN BEIM ZUCKER.**

Die Zuckerseiten des Lebens liegen doch ganz woanders als in süßen Lebensmitteln. Bewusst „weniger Zucker“ zu konsumieren fällt niemandem leicht, aber ein weniger süßer, ehrlicher Geschmack gewinnt täglich neue Fans.

Als Partner der Zucker-raus-initiative.at fördert SPAR diesen Trend seit Jahren:

- Mit der **konsequenten, schrittweisen Zuckerreduktion** in allen Eigenmarken konnten seit 2017 mehr als **4.000 Tonnen Zucker eingespart** werden;

- Schon mehr als **40 Allianzpartner** und **Lieferanten** machen mit;
- SPAR sagt dabei klar **NEIN zu Süßstoffen** wie Aspartam;
- Mit dem Programm „**Zuckerdetektive**“ sensibilisiert SPAR gemeinsam mit SIPCAN Schulkinder in Sachen Zuckerkonsum.

Weitere Infos auf zucker-raus-initiative.at



Zuckerreduktion schreitet weiter voran

SPAR mit klarer Linie: Rund 5.300 Tonnen Zucker bei SPAR-Markenprodukten eingespart

In Österreich liegt der durchschnittliche, tägliche Zuckerkonsum mit 78 Gramm pro Person nach wie vor über der Empfehlung der WHO mit maximal 50 Gramm. Umso wichtiger, dass Unternehmen wie SPAR die Zuckerreduktion konsequent weiterverfolgen. Rund 5.300 Tonnen an Zucker konnte SPAR seit Start der Initiative bereits bei den SPAR-Markenprodukten einsparen. Neueste Studienergebnisse zeigen – weniger Süße spielt in der Ernährung eine wesentliche Rolle:

- Fast jeder: zweite Österreicher:in beabsichtigt, seinen/ihren derzeitigen Zuckerkonsum zu reduzieren.
- 78 Prozent der Befragten glauben fälschlicherweise, dass ihr durchschnittlicher Zuckerkonsum pro Tag innerhalb der WHO-Empfehlung liegt. Nur 22 Prozent schätzen den Wert mit über 51 Gramm pro Tag richtig ein.

Bereits vor neun Jahren startete SPAR die Zuckerreduktionsoffensive und überarbeitet die Rezepturen bestehender Produkte schrittweise hinsichtlich des Zuckergehalts. Bis Ende 2025 wurden so rund 5.300 Tonnen Zucker in über 380 SPAR-Markenprodukten eingespart. Besonders zukunftsweisend sind Neuentwicklungen, bei denen bereits von Anfang an auf zugesetzten Zucker verzichtet wird.

Trend zur Zuckerreduktion wächst

48 Prozent der Österreicher:innen beabsichtigen, ihren derzeitigen Zuckerkonsum zu reduzieren, wie eine aktuelle Befragung im Jänner 2026 von Marktagent im Auftrag von SPAR zeigt. Davon geben fast 77 Prozent der Befragten als Maßnahme an, we-

niger zuckerhaltige Produkte zu verzehren. 37 Prozent möchten generell beim Kochen und Backen die Zuckermenge reduzieren.

Österreich is(s)t süß – aber immer weniger

Trotz wachsenden Bewusstseins liegt der Zuckerkonsum der Österreicher:innen mit rund 78 Gramm Zucker pro Kopf und Tag im Jahr 2023/24 weiterhin deutlich über den WHO-Empfehlungen von 25 bis maximal 50 Gramm. Doch die Richtung stimmt: Der Konsum sinkt langsam, auch wenn die Selbsteinschätzung der Österreicher:innen des eigenen Zuckerkonsums laut Umfrage abweicht: So geben 78 Prozent der Befragten an, dass ihr durchschnittlicher Zuckerkonsum pro Tag innerhalb der WHO-Empfehlung liegt. 22 Prozent hingegen schätzen den eigenen Wert mit täglich über 51 Gramm Zucker richtig ein.

SPAR unterstützt den Wandel gemeinsam mit rund 50 Partnern im Rahmen der Zucker-raus-Initiative, der Allianz gegen zu viel Zucker, mit dem Fokus einer gezielten Information der Konsument:innen über die Folgen eines langfristig zu hohen Zuckerkonsums.

Über die Studie

Die Studie im Auftrag der SPAR Österreichische Warenhandels-AG wurde vom digitalen Markt- und Forschungsinstitut Marktagent durchgeführt. Das Institut befragte im Februar 2026 mittels Online-Interviews 1.000 Österreicher:innen im Alter zwischen 14 und 75 Jahren. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die österreichische Bevölkerung.

Magdalena Gottschall,
SPAR Österreich-Gruppe

Lange Nacht der Forschung in Yin und Yang

Aufwind

Ja, ich gebe zu, ich hab mich mit meiner Wäscheleine schon einigermaßen bitten lassen, bei der Langen Nacht der Forschung mitzumachen mit dem unwiderlegbaren Hinweis, dass wir ja nix forschen. Letzten Endes gab es für alle Interessierten auf „unserem“ Campus (gehört ja zu unserem heimatlichen Stadtteil!) großartige Forschung zu entdecken und zu erleben – wie zum Beispiel das beeindruckende Haus aus dem Drucker aus verschiedenen Materialien. Und sozusagen als weißen Fleck im schwarzen Feld (wie im Symbol für Yin und Yang) die üblichen Verdächtigen aus dem Stadtteil, lückenlos aufgelistet im seriösen Artikel auf Seite 6? Es gab köstliche Kulinarik aus Orient und Okzident, damit Leib und Seele auch harmonisch zusammenbleiben und ein paar liebenswert schräge Töne von den großen und kleinen Leuten, die die Musikinstrumente ausprobieren durften. „Die Nackten bekleiden“ war der Part der Wäscheleine, gottseidank oder leider gab es keine Nackten, auch die

Bekleideten durften sich was Passendes von der Wäscheleine pflücken. Um beim Bild von Yin und Yang zu bleiben: Der schwarze Fleck im weißen Feld war vielleicht die (Er)Forschung der Körpersprache der vielen Besucherinnen und Besucher, ob sie womöglich an einem Infozettel oder Gespräch interessiert wären? Im Grunde handelte es sich schon lange nicht mehr um schwarz und weiß, nein, richtig bunt, manche nennen es divers, jedenfalls voller leuchtender Farbtupfer präsentierte sich die gesamte Veranstaltung. Man spürte Fröhlichkeit, Lebendigkeit, Leichtigkeit. Keine Idee von Unfrieden. Manchmal geht es also doch: Frieden, Zusammenarbeit, Gemeinsamkeit trotz Verschiedenheit. Harmonie! Außer vielleicht beim Stand der Musikkapelle ... aber das lag an den Anfängern, denen noch die Übung fehlte ... Jede Gelegenheit zum Üben nutzen, an jedem einzelnen Tag!

G.M.

„Eben mal ausgeholfen“ (Gewinnspiel)

Eigentlich wollte ich am Sonntag nur noch schnell einen Kuchen backen, aber mitten im Teig merke ich: Die Eier fehlen. Der SPAR in Hötting-West hat zu, und wegen zwei Eiern extra zur Tankstelle fahren? Also habe ich zum ersten Mal bei meiner neuen Nachbarin zwei Stockwerke tiefer geklingelt. Obwohl wir bisher kaum ein Wort gewechselt hatten, war das gar kein Thema: „Klar, nimm gleich die ganze Packung mit“, meinte sie lachend. Später habe ich ihr als Dankeschön zwei Stücke vom fertigen Kuchen vorbeigebracht. Wir haben dann eine halbe Stunde im Türrahmen geratscht. So wurde aus fehlenden Eiern ein nettes Gespräch und eine neue Bekanntschaft im Haus.

Erzählen Sie uns Ihre nette Geschichte! Wo haben Sie in unserem Stadtteil unkomplizierte Hilfe erlebt? Ob beim Einparken, beim Paket-Annehmen oder im Treppenhaus: Senden Sie Ihre Geschichte an redaktion@westwind.or.at und wir verlosen unter allen Einsendungen drei SPAR-Gutscheine im Wert von jeweils 50 Euro.

Alle Einsender sind mit der Veröffentlichung ihrer Geschichte und ihres Namens im WESTWIND einverstanden. Einsendeschluss ist der 31.08.2026

WESTWIND-Redaktion

Mittelalter, Geselligkeit und soziales Engagement

In unserem Stadtteil verbirgt sich ein Ort, an dem Tradition, Geselligkeit und soziales Engagement auf besondere Weise zusammentreffen. In der griechischen Taverne – einem Platz, der sonst für mediterrane Gastfreundschaft, gutes Essen und gesellige Abende steht – versammelt sich regelmäßig eine Runde, die auf den ersten Blick aus der Zeit gefallen scheint: die „Christlichen Herzensritter von Tirol“. Doch hinter klangvollen Namen, ritterlichen Titeln und symbolträchtigen Ritualen steckt kein bloßes Spiel mit Geschichte, sondern eine Gemeinschaft mit klarer Mission. Die Mitglieder verstehen sich als moderner Ritterbund,

der christliche Werte, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft in den Alltag trägt. Ihre Treffen sind geprägt von Austausch, Zusammenhalt und konkreten Initiativen, um Menschen in Tirol zu unterstützen, die auf Hilfe angewiesen sind. So wird die Ritterrunde zum Ausgangspunkt für wohlthätige Aktionen: Tombolas, Versteigerungen und Spendenabende, bei denen mit Engagement und Kreativität beachtliche Summen gesammelt werden. Es sind diese Abende, an denen sich zeigt, dass Gemeinschaft weit über geselliges Beisammensein hinausgehen kann.

GN

Ausbaggerung des Sulzenbaches

Es kommt ja selten vor, dass der Sulzenbach (von manchen auch Klambach genannt) viel Wasser führt und Geschiebe aus der Klamm mitbringt. Nach den Starkregenfällen im Sommer 2024 war das aber der Fall und in der Folge war das Bachbett im Bereich der Schutzmauern bei der Karwendelbahn meter-tief zugeschottert und mit Totholz verlegt. Aus Sorge, dass bei weiteren Unwettern kein ausreichender Schutz mehr gegeben war und möglicherweise Verklauungen drohten, wandte sich die ILK bereits damals an die zuständige Wildbach- und Lawinerverbauung. Es hat eine Zeit gedauert, aber in der letzten Woche wurde das

Bachbett nun ausgebaggert, auch noch ein gutes Stück oberhalb der Bahn. Die umfangreichen Arbeiten dauerten eine Woche. Bei der Buskehr wurde eine Zufahrtsrampe ins Bachbett errichtet und es war beeindruckend, wie viele LKW-Fuhren abtransportiert wurden. Dankenswerterweise ist es nun erledigt, wir fühlen uns wieder ein Stück sicherer. Die Ausbaggerung dieses Bachbetts wird immer wieder nötig, die letzte ist schon viele Jahre her. Man denke daran, dass dieser Bach den ganzen Kranebitter Schotterkegel aufgeschüttet hat, auf dem wir alle wohnen.

Rüdiger Kaufmann



Ausbaggerung im März 2024

Foto: Rüdiger Kaufmann

Was die Ritterrunde selbst antreibt, wie sie sich versteht und welche konkrete Hilfe sie leistet? Lassen wir die „Herzensritter“ selbst zu Wort kommen:



Mit der WESTWIND-Redaktion an einem Tisch

Als WESTWIND-Redaktion freuen wir uns über jede Zuschrift und jedes Feedback zur aktuellen WESTWIND-Ausgabe. Nun wollen wir zwei Wochen nach Erscheinen der aktuellen Ausgabe einen WESTWIND-Stammtisch veranstalten. Dazu reservieren wir den großen Zwölfertisch in der Griechischen Taverne. Mitglieder der Redaktion sind anwesend und stehen dort Rede und Antwort. Wir

freuen uns auf belebende Gespräche und Feedbacks zur aktuellen Ausgabe. Willkommen sind natürlich auch Hinweise auf die eine oder andere Story aus Hötting-West und Kranebitten, über die wir im nächsten WESTWIND berichten können. Der erste Stammtisch findet am 13. Juni 2026 um 19:00 Uhr in der Griechischen Taverne statt.

GN

FAMILIE SUCHT
GRUNDSTÜCK / HAUS /
GARTENWOHNUNG
IN KRANEBITTEN / HÖTTING / ALLERHEILIGEN.



FALLS SIE ETWAS WISSEN, WÜRDEN WIR UNS SEHR
FREUEN VON IHNEN ZU HÖREN!
VERENA & MARKUS
(0650/9927244 ODER KLOTZ.VERENA@GMX.AT)

Neuigkeiten aus dem Jugendzentrum Hötting-West

Mit dem Sommer vor der Tür melden wir uns mit den aktuellen Infos und unserem Programm für die Monate **Juni, Juli, August und September**. Nach einem ereignisreichen Frühjahr freuen wir uns darauf, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen in die warme Jahreszeit zu starten und den Sommer aktiv zu gestalten. Für alle, die unser Jugendzentrum noch nicht kennen: Wir sind eine offene Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche zwischen dem zehnten und dem vollendeten achtzehnten Lebensjahr. Unser Ziel ist es, jungen Menschen einen wertfreien Raum zu bieten, in dem sie willkommen sind, gehört werden und Unterstützung bei ihren Anliegen finden. Neben Beratung und Begleitung stehen vor allem gemeinsa-

me Freizeitaktivitäten und partizipative Angebote im Mittelpunkt unserer Arbeit. Auch in den Sommermonaten warten wieder viele abwechslungsreiche Aktionen auf unsere BesucherInnen. Geplant sind unter anderem gemeinsame Grillnachmittage, Turniere, kreative Angebote, Spiele- und Filmabende sowie sommerliche Specials wie Eisaktionen. Zusätzlich werden kleinere Projekte im Jugendzentrum weitergeführt, bei denen die Jugendlichen aktiv mitgestalten und ihre Ideen einbringen können. Ein besonderes Highlight ist der **Zeugnistag**, an dem wir die Schülerinnen und Schüler mit einem kleinen Zeugnis-Special, gratis Essen und einer gemeinsamen Aktion in die Ferien verabschieden. Mit Beginn



der **Schulferien in Österreich** ändern sich auch unsere Öffnungszeiten: Ab dem 13.07. bleibt das Jugendzentrum **an den Wochenenden geschlossen**, dafür haben wir **montags zusätzlich geöffnet**. Unsere U14-Zeit am Mittwoch, bei der Jugendliche unter 14 Jahren bereits ab 14 Uhr kommen können, bleibt weiterhin bestehen. Bitte schon jetzt vormerken: **In den ersten zwei Septemberwochen bleibt das Jugendzentrum noch geschlossen**. Mit dem Start des neuen Schuljahres, also

ab dem 14.09., sind wir dann wieder wie gewohnt mit unserem regulären Programm, normalen Öffnungszeiten sowie monatlichen Mädchen- und Burschennachmittagen für euch da. Alle aktuellen Infos, genaue Termine und kurzfristige Ankündigungen findet ihr wie immer auf unserem Instagram-Kanal:



Paulina Cremer

Fleißige MüllsammlerInnen im Stadtteil Hötting-West

Am 13.03.2026 wurden Teile des Stadtteils Hötting-West von Müll befreit. Der Schülerhort Hötting-West, die Lebenshilfe Arbeit Hötting-West sowie Dein NachbarLohbach unterstützten die Umwelt, indem sie gemeinsam Müll sammelten. Ein besonderer Dank gilt Herrn Langhofer von der Tiroler Wasserwacht für den Transport zum Recyclinghof.

Leider konnte Plastikfolie aus den Bäumen und aus dem Erdreich nicht entfernt werden. Eine weitere Sammelaktion ist für den Herbst geplant. Interessierte können sich bei Tina Thurner melden: thurner.t@aon.at; Tel. 06646486522

Initiative
Dein NachbarLohbach



Die jungen HelferInnen und sämtliche BetreuerInnen des Schülerhortes Hötting-West unterstützten die Müllsammelaktion tatkräftig.

Foto: Schülerhort Hötting-West

„Leben im Alter“ - LiA

Jeden Montag von 10:00-12:00 Uhr finden Sprechzeiten „Leben im Alter“ statt. Senior:innen und ihre An-/Zugehörigen können sich über Themen des Älterwerdens informieren, sich beraten lassen und persönliche Anliegen besprechen.

Beratung, Hilfestellungen bei Anträgen, Ausstellung des Kulturpasses, Informationen zu ISD-Veranstaltungen (Donnerstags-Programm, Dienstags-Kino). Wenn es Ihnen aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist in die Sprechzeit zu kommen, biete ich in meiner Tätigkeit als Mobiler Sozialarbeiter auch kostenlose Sozialberatungen zu Hause an.

Im Stadtteiltreff Hötting-West ist einiges los: Spielenachmittag am Dienstag, Tandem Spanisch-Deutsch am Freitagvormittag, Quiz Night, Cooking Club, Plattform West, Dein NachbarLohbach, Vorträge zu unterschiedlichsten Themen – das genaue Monats-Programm finden Sie immer am Aushang beim Eingang.

Weiters findet alle zwei Wochen jeweils am Mittwoch um 14:30 Uhr ein Senior:innen-Nachmittag mit Programm statt. Am 10.06. treffen wir uns zum Thema Sturzprophylaxe und am 24.06. findet ein gemütliches Beisammensein vor der Sommerpause mit Kaffee und Kuchen statt. Ein Ort der Begegnung - alle sind herzlich willkommen!

Kontakt:
ISD - Stadtteiltreff Hötting-West
Thomas Schlichtmeier
Tel: +43 664 80093-7556 E-Mail: t.schlichtmeier@isd.or.at
Viktor-Franz-Hess-Strasse 11, 6020 Innsbruck



Abend der Gesundheit an der HLWest

Am Dienstag, den 28. April 2026, fand an der HLWest der Abend der Gesundheit statt. Eingeladen waren die Partnerinstitutionen aus dem Bereich HL-Pflege - insbesondere jene Einrichtungen, die den Schülerinnen und Schülern durch Praktikumsplätze eine praxisnahe Ausbildung ermöglichen. Die Veranstaltung war als Dankeschön und Netzwerkabend konzipiert und wurde im Rahmen der Prüfungssessen der vierten Klassen abgehalten. Die Gäste genossen ein exklusives 3-Gänge-Menü mit begleitenden Weinen, das von den Schülerinnen und Schülern mit großem Engagement zubereitet und serviert

wurde. Die Veranstaltung begann mit einem herzlichen Empfang. Direktorin Mag. Martina Lasser eröffnete den Abend mit einer Ansprache, in der sie betonte, wie wichtig es sei, Theorie und Praxis zu verbinden und die Lernenden durch praktische Erfahrungen in den Pflegeheimen optimal auf ihre zukünftigen Berufe vorzubereiten. Zu den Ehrengästen zählten unter anderem Frau Dr. Waltraud Buchberger und Herr Georg Razesberger, MSc. vom AZW-Innsbruck, Direktorin Mag. Martina Lasser sowie die Lehrerinnen und Lehrer des Fachbereichs Pflege. Der Abend der Gesundheit machte ein-

mal mehr die Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsstätte und Praxispartnern sichtbar und würdigte das gemeinsame Engagement für eine hochwertige Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich.

Wir danken allen Gästen, SchülerInnen und LehrerInnen für ihr Engagement und freuen uns auf zukünftige Veranstaltungen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden in unserer Gemeinschaft fördern.

HLWest Markus Haas



Die SchülerInnen der HLWest verwöhnten die Gäste kulinarisch

Foto: HLWest

IKB-dual fix plus
-50 %
IKB-dual fix plus
-50 %
IKB-dual fix

Jetzt günstigen Strom sichern

Dein Stromtarif mit fixem Energiepreis und **50 % Rabatt auf den Arbeitspreis**. Täglich von 1.4. bis 30.9. von 10.00 bis 16.00 Uhr.

iKB

Strom

Gleich umsteigen unter:
www.ikb.at/dual-fix-plus

Energie
Internet & IT
Wasser & Abwasser
Abfall
Bäder

Mittelschule Hötting-West blickt auf ein erfolgreiches Schuljahr zurück

Das Schuljahr 2025/26 neigt sich nun dem Ende zu und wieder kann die Mittelschule Hötting-West auf ein äußerst erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mit etwas Wehmut blicken wir auf die letzten Wochen und Monate zurück, in dem Bewusstsein, dass uns, wie jedes Jahr, die „Großen“ verlassen und weiterziehen werden. Wir wünschen ihnen das Allerbeste für ihren weiteren Weg! Das größte Ereignis in diesem Schuljahr war wohl Anfang Februar die Teilnahme eines Teams unserer Schule bei der NFL in San Francisco: 10 Schülerinnen und Schüler der Football Akademie wurden von der NFL zu einem Länderspiel, bei dem sie Österreich vertreten durften, sowie zur NFL Experience nach San Francisco eingeladen. Die Aufregung war groß bei Spieler*innen und Trainern und auch die gesamte Schule fieberte mit! Mit einigen Siegen und sehr vielen Eindrücken im Gepäck kehrten die Schüler*innen der Football Akademie stolz (und müde) aus San Francisco zurück, wo sie sich unter anderem erfolgreich gegen Deutschland, Spanien und Frankreich als beste europäische Mannschaft behaupten konnten. Neben den Spielen konnten die Kinder Autogramme ihrer Stars jagen, die Golden Gate Bridge besichtigen und mit den berühmten Cable Cars fahren. Gleich nach der Ankunft wurde die Mannschaft mit ihrem Coach und Lehrer Andreas Leitgeb vom ORF zu ihrer Erfolgsreise interviewt. Im Februar begab sich auch unsere 4KR Klasse auf Reisen: Auf Wienwoche genossen Schüler*innen wie Lehrer*innen das volle Programm der Hauptstadt: Sie erkundeten den Stephansdom und das Schloss Schönbrunn, blickten hinter die Kulissen des ORF und besuchten das Parlament. Auch Kultur und

Action kamen nicht zu kurz – ob beim Technischen Museum, im Tiergarten oder beim glanzvollen Musical-Abend. Zwischen Sightseeing, Shopping auf der Mariahilfer-Straße und gemeinsamen Burger-Essen hatte die Klasse eine großartige Zeit als Gruppe. Ein echtes Highlight! Anfang Februar bekam die 4af Besuch von zwei Journalistinnen des ORF Tirol. Nach einer Einführung, was qualitativer Journalismus bedeutet, bekamen die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, ein "Reel" zu planen und zu filmen. Drei hervorragende Beiträge zum Thema „Social-Media-Verbot für Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren“ waren das Ergebnis dieses kurzlebigen und interessanten Workshops. Wir danken dem Tiroler Kulturservice, der diese Veranstaltung ermöglicht hat. Wie jedes Jahr verbrachten die ersten Klassen einen sportlichen und lustigen Vormittag auf der Klumperwiese in Tulfes. Und lustig ging es gleich weiter: Am Faschingsdienstag verwandelte sich unsere Schule am Vormittag in eine bunte Walt-Disney-Welt. Überall begegnete man bekannten Figuren: Prinzessinnen mit glitzernden Kleidern, mutigen Superhelden, fröhlichen Mäusen, Schlümpfen, Galliern, Cars, Bambi, Dalmatinern, Aladdin und Jasmin, Rapunzel und ihrem Chamäleon Pascal, Tom und Jerry, Mickey Mouse, Chipmunks, Panzerknackern, Super Mario und Luigi, Winnie The Pooh und seinen Freunden, Eisköniginnen und vielen mehr. Neben der Maskenprämierung warteten zahlreiche Spielestationen auf die Kinder – beim Bobby-Car-Rennen ging es rasant durch den Parcours. Mit viel Geschick und Tempo flitzten die Schülerinnen und Schüler um die Wette. Beim Nasenballonlauf war Teamgeist gefragt: Die Bal-



Unsere Footballmannschaft im Cablecar in San Francisco

Foto: MS Hötting-West

lons mussten nur mit der Nase balanciert werden, was für viele lustige Momente sorgte. Egal ob Sockenschleuderball, Hockeyslalom, Känguruhüpfen, Hula-Hoop, Schlangenzüchten, Kreiseln und Atlas-Stemmen – alle kämpften tapfer um den ersten Platz. Beim Olympia-Jubiläumsskirennen im März am Patscherkofel stellten sich unsere Schülerinnen und Schüler einer sehr starken Konkurrenz. Auf der anspruchsvollen Strecke gaben sie alles und zeigten großen Einsatz sowie Teamgeist. Mitte März besuchte eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern den Berufsspionagetag in der GWTirol in Vomp. In einer Tour durch das ganze Unternehmen wurden verschiedenste Lehrberufe vorgestellt und wertvolle Informationen sowie Tipps rund um die Ausbildungsmöglichkeiten dort gegeben. An interaktiven Stationen wurde geschraubt, gehobelt, gehämmert und gebohrt, um einen Einblick in die Lehrberufe zu bekommen. Bei der heurigen Danceshow im April, an der immer verschiedenste Tanzensembles und Gruppen aus Innsbruck teilnehmen, konnten unsere Allstars Girls mit einer tollen Choreographie in der Kategorie

Oldies den 2. Platz ergattern! Am 10. April, besuchte die 1kr Klasse die Veranstaltung „Guten Appetit“ im Congress Innsbruck. Die Kinder lernten viel über Regionalität und Saisonalität, durften selber Brot backen und sich als Kellner*innen beweisen. Am Dienstag, 14.04.2026, durften wir bei der Veranstaltung „Magistrat in Bewegung“ unsere Schule präsentieren. Wir freuten uns sehr, dass sich unser Bürgermeister Herr Johannes Anzengruber und unsere Vizebürgermeisterin Frau Elisabeth Mayr und viele andere Besucher*innen für unsere schulischen Schwerpunkte interessierten. Am 24.3. startete unsere Schule dann endlich wieder in die diesjährige Flag-Total-Liga. Mit drei Knaben- und einem Mädchen-Team nahmen wir am ersten Turniertag teil. Die Teams zeigten sich gut vorbereitet und konnten so gut wie alle Matches für sich entscheiden. Wir freuen uns auf die nächsten Herausforderungen und viele tolle Spiele! Am Donnerstag, den 7. Mai, wird auch heuer wieder eine Schülergruppe aus der Mittelschule Hötting-West beim „Kleinen Albert - Jugend forscht in der Technik“ antreten. Mit viel Begeisterung hat die

Gruppe der 2KR am Prototyp eines Müll-sortierenden Roboters gearbeitet und das Projekt erfolgreich zum Wettbewerb eingereicht. Beim großen Abschlussereignis wird der Roboter am eigenen Messtisch einer Experten-Jury präsentiert. Weitere tolle Projekte an unserer Schule, wie z.B. die „Medien-AG“, produzieren spannende, kreative und lustige Videos und Clips, die auf unserer Homepage zu bestaunen sind. Nun gehen wir mit großen Schritten dem

Schulschluss entgegen und wünschen allen Schüler*innen und Leser*innen entspannte Ferien und freuen uns schon auf den Schulstart im Herbst. Im Schuljahr 2026/27 werden wir erstmalig neben der Football-Akademie-Klasse und der Klasse für Robotics und Kreatives Handwerk eine "Robotics-Girls-Klasse" eröffnen!

Nicole Gottein,
MS Hötting-West

Wo kann ich Stromkosten sparen? Sonnenenergie von Innsbruck-West – günstiger für Alle!



Strom von nebenan.
Für dein Zuhause.

- Gemeinsam Energie.
- Gemeinsam sparen.
- Aus der Region. Für unsere Haushalte.
- Sauberer Strom. Starke Gemeinschaft.

Kontakt: Thomas Issig | thomas.issig@outlook.de

Gesundheit

Sonnenbrand

Sonnenlicht ist lebenswichtig, es hebt die Stimmung, fördert die Vitamin-D-Produktion und steuert den Tag-Nacht-Rhythmus.

Doch so lebenswichtig es ist, so komplex sind auch seine Wirkungen auf den Körper. Sonnenlicht besteht unter anderem aus ultravioletter Strahlung, die in folgende Haupttypen unterteilt werden kann: UVA-, UVB- und UVC-Strahlen. UVA-Strahlen dringen tief in die Haut ein und sind vor allem für die Hautalterung (Falten, Pigmentflecken) verantwortlich und können indirekt DNA-Schädigungen hervorrufen. Diesen Strahlen sind wir dem ganzen Jahr über ausgesetzt (auch bei bewölktem Himmel). UVB-Strahlen verursachen Sonnenbrand und sind ein wesentlicher Faktor für die Entstehung von Hautkrebs. Die Intensität variiert je nach Tages- und Jahreszeit, sowie der geografischen Lage. UVC-Strahlen werden fast vollständig von der Atmosphäre abgefangen, wodurch sie im Alltag kaum eine Rolle spielen. Um den negativen Einflüssen der Sonne entgegenzuwirken, ist die Sonnencreme ein zentraler Bestandteil des Hautschutzes. Sie wirkt, indem sie die

schädliche ultraviolette Strahlung der Sonne entweder absorbiert (chemische Filter) oder reflektiert (mineralische Filter). Ein wichtiger Begriff ist der Lichtschutzfaktor (LSF/SPF). Dieser bezieht sich auf die UVB-Strahlen und gibt an, wie viel länger man sich in der Sonne aufhalten kann, bevor Schädigungen der Haut eintreten können. Wird eine Sonnencreme mit dem Lichtschutzfaktor SPF 30 verwendet, kann man sich 30-mal länger in der Sonne aufhalten als ohne Sonnenschutz. Unabhängig vom individuellen Hauttyp trägt die Verwendung eines Sonnenschutzes mit hohem Lichtschutzfaktor (z.B. LSF50) wesentlich zum Schutz der Haut vor UV-bedingten Schäden bei. Ist man dem Sonnenlicht zu lange ausgesetzt, kann es zu Verbrennungen der Haut kommen. Typische Begleitsymptome sind hierbei Juckreiz, Rötungen und

Schmerzen. Zur Linderung dieser Beschwerden werden folgende Maßnahmen empfohlen:

Kühlen

Das Kühlen der verbrannten Hautstellen kann die Gefäße verengen, wodurch die Entzündungsreaktion gelindert wird. Idealerweise sollte dies innerhalb der ersten Stunde nach der Verbrennung erfolgen. Die einfachste Möglichkeit zur Kühlung zuhause bietet fließendes Leitungswasser mit einer Temperatur zwischen 8 und 25 Grad Celsius. Kühlpads können ebenfalls helfen, den Sonnenbrand zu lindern. Dabei sollte allerdings darauf geachtet werden, dass diese nicht zu kalt sind, damit es nicht zu einer Kälteschädigung der Haut kommt.

Antihistaminika

Obwohl Histamin bei Sonnenbrand eine untergeordnete Rolle spielt, kann starkem Juckreiz mit einem Antihistaminikum in Form von Gels oder Tabletten

entgegengewirkt werden.

Schmerzmittel

Bei Schmerzen werden Ibuprofen, sowie Aspirin empfohlen, da diese sowohl schmerzlindernde als auch entzündungshemmende Eigenschaften besitzen.

Kortison-Salben

Bei stärkerem Sonnenbrand kann eine niedrig dosierte Kortison-Salbe aus der Apotheke nützlich sein. Diese kann bei Jucken, Brennen, Spannungen und Schmerzen helfen und hat eine leicht entzündungshemmende und schmerzlindernde Wirkung. Es sollte allerdings nur ein bis zwei Tage verwendet werden, da sonst die Hauterholung verzögert wird. Vorsicht bei After-Sun-Produkten. Einige dieser Produkte enthalten Alkohol, um eine kühlende Wirkung herbeizuführen. Dieser kann die Haut allerdings zusätzlich reizen oder austrocknen. Bei der Auswahl sollte deswegen besonders auf die Inhaltsstoffe geachtet werden. Außerdem sollte auf parfümfreie und wasserhaltige Lotionen zurückgegriffen werden. Besonders eignen sich hierbei Aloe-Vera-Produkte, denen eine reizlindernde und feuchtigkeitsspendende Wirkung nachgesagt wird.



Technikerstraße 3, 6020 Innsbruck
 T 0512-291360
 E office@lohbach-apotheke.at
 I www.lohbach-apotheke.at
 Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa 8–12 Uhr

Lohbach Apotheke,
Mag. pharm. Isabella
Grassmayr

Wo das Alphorn die Bouzouki trifft - Tirols größtes privates Instrumenten-Museum befindet sich in Hötting-West

Wer die „Griechische Taverne“ in der Kranebitter Allee betritt, freut sich auf ein gutes Essen und ein Glas Retsina. Doch wer den Blick hebt, entdeckt zudem eine Weltreise aus Holz, Blech und Saiten. Hier, im Herzen von Hötting-West, hütet der Wirt Dimitri ein Geheimnis, das weit über die Kulinarik hinausgeht: Tirols größte private Sammlung von Musikinstrumenten. Alles begann am 23. Februar 1990. „Zur Eröffnung kamen viele Freunde“, erinnert sich Dimitri lächelnd. Einer von ihnen brachte ein besonderes Geschenk mit: eine Bouzouki, das legendäre Saiteninstrument vom griechischen Festland. Es war der Grundstein für eine Leidenschaft, die nun seit über 35 Jahren anhält. Aus dem einen Geschenk wurde eine monumentale Sammlung, die heute Instrumente aus allen Kontinenten und Kategorien umfasst: Bouzoukis, Banjolas, Zithern, Gitarren, Geigen, Panflöten, Trommeln,

Ziehharmonikas, Holz- und Blechblasinstrumente aller Art. Besonders die Klänge Lateinamerikas haben es dem Gastronomen angetan. In der Taverne gingen Musiker von Mexiko bis Argentinien, von Venezuela bis Chile ein und aus. Dimitri erarbeitete sich in der südamerikanischen Szene einen Namen als Mäzen und Musikliebhaber. „Oft kochten die Musiker dann Spezialitäten aus ihrer Heimat für mich“, erzählt er. So lernte er Süßkartoffeln kennen, lange bevor sie in Tirol Trend wurden, und staunte über Steaks, die jedes heimische Maß sprengten. Viele der Schätze an den Wänden erzählen Geschichten von Abschied und Großzügigkeit. Da die Instrumente im Flugzeug oft teures Sperrgut waren, ließen viele Musiker ihre klangvollen Begleiter bei ihm zurück – mal als Geschenk, mal gegen ein faires Entgelt. Doch Dimitri gab auch viel zurück. Als er erfuhr, dass Kinder in



Dimitri inmitten seiner beeindruckenden Sammlung, die seit der Eröffnung 1990 auf Instrumente aus aller Welt angewachsen ist. Von der ersten Bouzouki bis zur afrikanischen Kora hütet er in seiner Griechischen Taverne in Hötting-West eine monumentale Vielfalt an Musikgeschichte. Foto: gn

Paraguay in Wellblechhütten unterrichtet wurden, sammelte er in seiner Taverne Geld für den Bau einer Schule. Die Vielfalt der Sammlung ist atemberaubend. Neben Zithern und anderen Tiroler Klassikern hängt ein imposantes Alphorn an der Decke. Es kontrastiert mit einer Banjola, die ein Stammgast eigens für Dimitri handgefertigt hat.

Das älteste Stück? Eine Gitarre aus Nürnberg, gebaut im Jahr 1906. Das wertvollste Stück – zumindest ideell – bleibt jedoch die Bouzouki vom Eröffnungstag. Dass diese Sammlung auch heute noch lebendig ist und stetig wächst, durften wir vor Kurzem selbst miterleben, denn wir wurden Zeuge, wie die Sammlung um ein beeindruckendes Stück erweitert wurde: eine afrikanische Kora. Diese 21-saitige Stegharfe bringt nun auch die musikalische Tradition Westafrikas in die Taverne. Obwohl Dimitri selbst „nur“ die Mundharmonika spielt, ist sein Lokal ein Tempel der Live-Musik geblieben. Vom Musikprofessor mit Violoncello und Geige bis hin zu mitreißenden Trommel-Ensembles: In der Taverne wird Geschichte ausgestellt und gelebt. Bis zum heutigen Tage. Wer also das nächste Mal bei Dimitri einkehrt, sollte nicht nur die Speisekarte studieren, sondern auch die Wände – denn dort erzählt jedes Instrument seine Geschichte von der Weltharmonie in Hötting-West.

herzlich willkommen
καλωσόρισμα

@ f

Griechische Taverne

Öffnungszeiten: Mo-Sa 17:00 bis 23:30 | So Ruhetag | Feiertage ab 17:00

Kranebitter Allee 144 | 6020 Innsbruck | T 0512.294428 | www.griechischetaverne.at

gn

Benjeshecke in Hötting-West: Gemeinsam für mehr Artenvielfalt

Die Initiative Dein NachbarLohbach hat bei einem Vortrag in Völs die Benjeshecke - eine Totholzhecke - kennengelernt. Dort sind bereits 400 Laufmeter entstanden. Eine Vielfalt von Pflanzen (Sameneintrag), Insekten, wirbellosen Tieren, Vögeln, Kleinsäugern und Pilzen profitieren von diesem Lebensraum, ein wertvoller Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Hötting-West ist ein sehr grüner Innsbrucker Stadtteil und es fällt im Laufe eines Jahres viel Strauchschnitt und Totholz an. Ideale Voraussetzungen für die Errichtung einer Benjeshecke. Unterstützung kam vom Amt für Grünanlagen der Stadt Innsbruck, das lange Holzpfosten und Werkzeug zur

Verfügung stellte. Zusätzlich halfen sieben Freiwillige im Rahmen der Caritas Freiwilligenwoche. Die Hecke wurde am westlichen Ende des Spiel- und Naturparks in Hötting-West errichtet. Zuerst wurden die Pfosten (Begrenzung der Hecke) händisch in den Boden geschlagen. Für die Befüllung konnte das Holz und die Äste von zwei gefällten Pappeln verwendet werden. Auch die Kinder und Betreuer:innen vom Schülerhort Hötting-West unter der Leitung von Georg Kritzinger waren beim Transport der Äste beteiligt. Nun kann die Tier- und Pflanzenwelt diesen Lebensraum erobern. In den nächsten Jahren soll die Hecke weiter ergänzt und gepflegt wer-



Die Kinder des Schülerhortes Hötting-West beim Transport der Stämme für die Benjeshecke.
Foto: Gabi Dobler

den. Wir bitten die Bevölkerung, ein Auge auf diesen Standort zu haben und uns Vorkommnisse zu melden.

Kontakt: Tina Thurner:
thurner.t@aon.at; Tel.
06646486522 (auch whatsapp)

Dein NachbarLohbach

Buchrezension: 100x Tirol

Ein Tag wie im Bilderbuch und noch dazu ein Bilderbuch in der Hand, das mir als Rezensionsexemplar vom Verlag Tyrolia zur Verfügung gestellt wurde: „100x Tirol - die schönsten Ausflugsziele in Nordtirol“. Seite 116, der Bergwerksweg am Nösslachjoch, war meine erste Wahl. Wie beschrieben, eine lehrreiche Wanderung. Elf Schautafeln erzählen von afrikanischen Urwäldern, in denen die Tiroler Steinkohle entstanden ist, dass diese Nösslacher Schwarzerde ursprünglich zum Färben verwendet und ab den 1930ern zum Heizen abgebaut wurde. An der höchsten Stelle des Weges wird man, nein, nicht mit einem Schluck Schnaps, sondern mit dem Blick in einen alten Stollen belohnt. Der Himmel glänzte blitzblau, kein Wunder bei den Wiesen voller Himmelschlüssel! Das Buch verwendet pro Ausflugsziel (neben Wanderungen finden sich auch Museen, Fahrten, Schlösser und anderes) eine Doppelseite und listet Anfahrt per PKW und Öffis, Gehzeiten, Öffnungs-

zeiten und Einkehrmöglichkeiten übersichtlich auf. Jede Wegbiegung ist nicht dezidiert aufgezeigt, bissl denken und ab und zu ein paar Meter falsch gehen ist uns nicht erspart geblieben. Zusätzliche Highlights waren der erste Kuckucksruf des Jahres und die Küche in der Nösslachhütte. Dort waltet seit November ein Mann aus den Niederlanden, dem es in der Pension zu langweilig wurde. Die Schlutzkrappen waren vom Feinsten, seine Kuchen backt er erst, wenn mehr Gäste unterwegs sind. Ein Grund mehr, bald wieder „100x Tirol“ in die Hand zu nehmen! Ganz gemütlich kanns auch sein in Tirol: Auf Seite 96 gib't einen „kinderwagentauglichen Spaziergang durchs Sonnensystem“, den Planetenlehrpfad in Vomperbach. Man setze hierbei getrost auf die Öffis. Man nehme aus unseren Stadtteilen den K bis zum Hauptbahnhof und setze dann auf die gute alte ÖBB mit ihren neuen Zuggarnituren, die halbstündlich zwischen Innsbruck und Jenbach verkehren. Nach

kurzer entspannter Fahrt durchs Inntal steige man in Pill-Vomperbach aus. Auf dem Platz nördlich des Bahnhofs befindet sich schon die erste Hinweistafel, ja, der gesamte Weg ist so gut ausgeschildert, dass nicht einmal ich mich verlaufen konnte. Der Rundweg beginnt an der Christuskirche und endet

auch dort. Die einzelnen Stationen sind wunderschön gestaltet, die Informationen auf den Tafeln knackig kurz und spannend. Und genauso sind die Texte im Buch von Uwe Schwinghammer: kurz, motivierend und vor allem realistisch. Sehr zu empfehlen!

G.M.



Bergwerksweg Nösslachjoch

Foto: G.M.

Einfach entspannt...

SOMMER 2026

Antalya, Kalabrien, Kalamata, Karpathos, Kefalonia, Korsika, Kos, Kreta, Mallorca, Preveza, Rhodos, Sardinien, Thessaloniki und NEU: Korfu
sowie: Birmingham, Manchester

GANZJÄHRIGE DIREKTFLÜGE

Amsterdam, London, Wien
transavia.com, easyjet.com, austrian.com



„Pasta per Tutti“: Der Dom wird zur Tafel der Geschwisterlichkeit

Die sozialen Gräben scheinen in dieser Zeit oft tiefer zu werden. Doch setzt die Diözese Innsbruck und das Italienische Kulturinstitut Dante Alighieri Innsbruck am kommenden Herz-Jesu-Sonntag am 14. Juni 2026 ein Zeichen der Menschlichkeit. Unter dem einladenden Titel „Pasta per Tutti“ verwandelt sich der Dom zu St. Jakob in einen Ort der Begegnung, der über eine klassische kirchliche Zeremonie hinausreicht. Eingeladen wird zum „Franziskus-Mahl“. Ab 18 Uhr werden an diesem Abend die Kirchenbänke symbolisch durch eine lange Tafel ergänzt, an der bis zu 800 Gäste Platz finden sollen. Bei der „Pasta per Tutti“ geht es um die Überwindung von Grenzen. Es soll keine Rolle spielen, ob jemand ein Dach über dem Kopf hat oder seit Jahren auf der Straße lebt. Es soll keine Rolle spielen, ob man allein kommt, mit der gesamten Familie oder im Kreise seiner Freunde. Herkunft, so-

zialer Status oder religiöse Zugehörigkeit treten in den Hintergrund, die Gemeinschaft verbunden mit dem Genuss einer einfachen Mahlzeit steht im Mittelpunkt. Inspiriert vom Konzept der „Runden und Eckigen Tische“ und der Aktion „Offene Herzen“ steht „Pasta per Tutti“ im Geist des heiligen Franziskus, dessen Name wie kaum ein anderer für die Zuwendung zu den Armen und die Geschwisterlichkeit aller Geschöpfe steht. Während am Herz-Jesu-Sonntag landesweit die Bergfeuer brennen, brennt im Dom das Feuer der Nächstenliebe. Es geht nicht nur um symbolische Zeichen, sondern „Pasta per Tutti“ ist als Gemeinschafts- und Benefizveranstaltung konzipiert. Alle sind als Gäste willkommen und die Teilnahme ist kostenlos. Gebeten wird aber um freiwillige Spenden für die Obdachlosenarbeit in Tirol. Unterstützt werden damit die Caritas-Sozialarbeit, der Verein für Ob-

dachlose sowie die Initiative DOWAS. Das Projekt „Pasta per Tutti“ bedarf starker Partner. Von der italienischen Botschaft in Wien über das Honorarkonsulat in Innsbruck bis hin zur traditionsreichen Opera del Duomo di Orvieto reicht die institutionelle Unterstützung. Unternehmen wie Ferrero, das Ristorante Il Convento, die Gelateria Lago di Garda und die Pizzeria Antonio aus Wörgl sorgen für die Verpflegung. Barilla stellt als zentraler Partner die Pasta bereit. Weingüter aus Orvieto senden Wein und der Tiroler Kochverband bringt seine fachliche Expertise ein. Wer an dieser besonderen Tischgemeinschaft teilhaben möchte, wird gebeten, sich über die Website der Diözese Innsbruck anzumelden. Einlass ist ab 18 Uhr bis etwa 21:30 Uhr. Eine Teilnahme ohne Anmeldung wird nur eingeschränkt möglich sein. Wer nicht teilnehmen kann, aber die Obdachlosen unterstützen

möchte, kann dies über das eigens eingerichtete Spendenkonto der Bischöflichen Mensa tun.

„Pasta per Tutti“ ist ein Versprechen, dass in unserer Gesellschaft niemand vergessen wird.

gn

Weitere Informationen und der Link zur Anmeldung:

<https://www.dibk.at/meldungen/pasta-per-tutti-ein-essen-fuer-den-guten-zweck>

Spendenkonto:

Bischöfliche Mensa „Franziskus-Mahl“, Verwendungszweck: Obdachlosenarbeit in Tirol, IBAN: AT66 3600 0008 0055 5300



Fotocredit: Diözese Innsbruck

Mannerhäusl

Das Mannerhäusl kenne ich sehr gut aus meiner Kindheit und frühen Jugend. Es war so die einzige Möglichkeit nach Geschäftsschluss und am Wochenende eine Kleinigkeit zu kaufen, wie ein Eis, Stollwerk, Mannerschnitten, Wurstsemmel, Almdudler etc. Ich bin auch schon länger auf der Suche nach einem Foto, da ich schon ab und zu einen Stadtteilspaziergang organisiert habe. Ich habe im Archiv des Siedlervereins nachgeschaut, bei BewohnerInnen der Siedlung nachgefragt usw. Bis dato bin ich nicht fündig geworden. Im Stadtarchiv habe ich ein Bild gefunden in schwarz-weiß, das zeigt die neue Ampelanlage in der Kranebitter Allee und da sieht man noch das Mannerhäuschen. Ich habe ebenfalls bei der Firma Manner in Wien nachgefragt, ob es da Unterlagen

gibt, leider Fehlanzeige. Auf die Idee bin ich deshalb gekommen, weil die Vorbesitzerin meines Hauses (Frau Maurer) diesen Mannerkiosk verpachtet hat. Und außerdem in unserem Garten ein ebenfalls rosa Gartenhaus stand, ich dachte mir, dass da Farbe übrig war und eben dieses Gerätehaus rosa gestrichen wurde. Heute steht dieses Gartenhaus nicht mehr, bei uns haben darin noch Kaninchen gewohnt und im Türrahmen war eine Schaukel aufgehängt. Die Geschäftstüchtigkeit dieser Besitzerin war bekannt und ich habe folgende Überlegung angestellt: sie hat sicher die Farbe gesponsert bekommen von der Fa. Manner und deshalb in der Firma nachgefragt, aber es gab keine Unterlagen darüber, weil auf dem Kiosk war der Original Mannerschriftzug auch aufgemalt. Wir waren

als Kinder manchmal dort und haben uns um ein paar Schilling etwas gekauft. Vielleicht taucht doch noch irgendwo ein Foto auf, ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben und es hilft ein Aufruf im Westwind. Weiterhin viel Schaffenskraft und Erfolg mit den Geschichten und Berichten im WESTWIND.

Eventuell findet sich auch jemand, der unseren Stadtteil in einem kleinen Büchlein literarisch verewigen möchte, Interesse wäre vorhanden, weil es gibt ja schon etliche Bände über die verschiedenen Stadtteile, aber der wilde Westen ist noch nicht dabei.

Martina Darnhofer



Im Zuge der Verkehrsampelinbetriebnahme an der Kreuzung Kranebitter Allee/Technikerstraße wurde vom unbekanntem Fotograf "nebenbei" auch das Mannerhäusel fotografiert.

Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Ph-G-17653

Die Liebe trägt alles

Das Persönlichste und Schönste, das ich auf Erden kenne, ist meine Mutter. Ich werde sie nie vergessen, denn sie nährte den ersten Keim des Guten in mir. Sie öffnete mein Herz den Eindrücken der Natur, sie weckte und erweiterte meine Begriffe und ihre Lehren haben einen immerwährenden Einfluss auf mein Leben gehabt. Meine Mutter war voller Feuer und Lebenskraft, aber sie trat immer ruhig und bescheiden auf. Nach dem 2. Weltkrieg herrschte für uns bittere Not. Aber die Mutter hat vom Letzten, das sie hatte, noch gegeben und sie hat dabei viel Segen empfangen. Immer konnte sie schenken, auch wenn sie nichts hatte. Darum ist meine Welt nicht die Welt des Luxus-hotels, sondern die des einfachen Menschen geblieben. Bei meiner Mutter habe ich erfahren, dass die Liebe nichts von den anderen, sondern alles für den anderen will. Bei ihr

fühlte ich mich zuhause und ihr Blick schenkte mir stets Vertrauen und Zuversicht. Als ich Student war und die ersten Glaubenszweifel auftraten, sagte sie zu mir: "Wer nicht an Gott glaubt, soll einmal sehen, ob er selbst Blumen machen kann." Im Oktober 1958 kam dann eine bittere Zeit. Die Mutter wurde ins Spital eingeliefert. Diagnose war Krebs. Als ich sie besuchte, sagte sie, wohlwissend um ihre Lage, zu mir: "Am liebsten möchte ich sterben. Aber ich möchte doch noch leben, nicht nur wegen der Kinder, sondern auch wegen des Vaters." Ich fragte sie, warum sie wegen des Vaters leben möchte. Sie gab mir zur Antwort: "Der Vater will nicht leiden, daher will ich es für ihn tun. Da ist mir die Größe meiner Mutter aufgegangen. Sie hat mir gezeigt, wie weit Liebe gehen kann. Sie hat mir damit alles gelernt."

Emmerich Bender

Wilhelm Albrecht 1934-2026

Fotograf, Künstler, Freund - Wilhelm Albrecht war ein geschätzter Mitbürger der seit vielen Jahren im Stadtteil Kranebitten lebte, bei zahlreichen Veranstaltungen mitwirkte und unsere Zeitung mit Fotos und Dokumentation unterstützte. Wilhelm Albrecht kam am 13. Mai 1934 in Hall i. T. als fünftes von sechs Kindern zur Welt. Sein Vater war Fotograf und hatte in Innsbruck ein Fotoatelier, seine Mutter Hausfrau. Nach Schulabschluss begann Willi eine Lehre als Chemielaborant bei der Firma Gatt. Die Abschlussprüfung erfolgte bei den Planseewerken in Reutte. Danach absolvierte er im väterlichen Betrieb die Lehre der Fotografie. Nach der Meisterprüfung arbeitete er weiter bei seinem Vater im Betrieb und besuchte zudem Kurse für Farbfotografie an der Handelskammer in Innsbruck und unterrichtete drei Jahre als Lehrer an der Berufsschule. 1958 machte sich Willi selbständig. Er spezialisierte sich auf Industrie- und Werbefotografie, sowie der damals noch in der Entwicklung stehenden Farbfotografie. Er war einer der Ersten in Innsbruck, der Farbbilder im eigenen Labor ausarbeitete. Der engagierte und erfahrene Berufsfotograf arbeitete für Baugesellschaften und zahlreiche andere Firmen. Für das Land Tirol und die Stadt Innsbruck machte er Dokumentationen verschiedener Art sowie Aufnahmen. 2005 ging Willi in Pension. Er hatte Zeit für wunderschöne Reisen mit seiner Frau Gerda. In diesen Jahren kam aber die Leidenschaft zur Fotografie nie zu kurz. Wo immer er unterwegs war, hatte er den Fotoapparat dabei und machte tolle Aufnahmen. Willi widmete sich auch der digitalen Bildverarbeitung und brachte wunderschöne Fotobücher sowie Kalender mit Landschaftsaufnahmen sowie Motive von Innsbruck, Hötting und Kranebitten heraus. Bis ins hohe Alter war er bei den jährlich stattfindenden Ausstellungen der West Art in unserem Stadtteil Hötting-West dabei und stellte seine Fotos und Collagen aus. Wann immer das Team der Stadtteilzeitung WESTWIND Bilder suchte, konnte man Willi anrufen und bekam sofort die gewünschten Fotos. Am 6. März 2026 ist Willi Albrecht mit 91 Jahren verstorben. Wir werden ihn immer in angenehmer und netter Erinnerung behalten.

G.L.



Willi Albrecht

Foto: Gabi Lutz

Sag beim Abschied leise Servus!

Wenn in der Lohbachsiedlung bis zu den Peerhöfen von "unserem Martin" die Rede ist, wissen alle sofort, wer gemeint ist... der Mann, der von Hötting-West nicht wegzudenken ist, der von den Anfängen in den 90er Jahren bis heute das Landschaftsbild der öffentlichen Anlagen im Westen von Innsbruck wie kein anderer geprägt und verschönert hat, dessen Herzblut für seinen Beruf und seine "SiedlerInnen" schlägt... der Mann, der sich vor langer Zeit entschieden hat, Lohbach bis Kranebitten, also den gesamten "Wilden Westen" zu seinem Revier zu machen: Stadtgärtner Martin Kofler, ein Mann mit Handschlagqualität, ein ausgezeichnete Gärtner und ein großartiger, herzlicher Mensch, für den es ein "geht nicht" niemals zu geben scheint. Rein äußerlich ein fescher, sportlicher, immer braun gebrannter Typ, dem man die Lebensjahre überhaupt nicht anmerkt, vom Wesen immer freundlich und gut aufgelegt, ein strahlendes Lächeln im Gesicht, auch wenn es draußen stürmt und schneit. Und seine Tätigkeit ist bei Gott nicht einfach. Mit sei-

nem rotkarierten Hemd im Westernstyle sieht man Martin überall in seinem "Revier" herumhuschen, mal auf einem hohen Baum, mal im Teich, mal am Ufer des Lohbach, um dort den jährlichen Grasnchnitt vorzunehmen. Und meist ist Martin begleitet von seinem Team, seinen Männern und in letzter Zeit auch Frauen, die ihm treue und loyale GefährtInnen sind. Denn sie wissen wohl aus Erfahrung, einen besseren Anführer als ihren Martin gibt es nicht! Martin habe ich in all unseren Begegnungen nie als schreienden, befehlenden Chef erlebt, er ist stets um Harmonie unter seiner Belegschaft bemüht, mögen die Leute auch von verschiedenen Alters- und Kulturkreisen kommen. Martin schimpft nicht, er erklärt, er argumentiert leise, aber treffend und wenn es ganz große Differenzen gibt, legt er auch einmal sein Werkzeug nieder und redet ruhig und sachlich über das Problem. Wenn Martin angerufen wird, fragt meist jemand um Rat, denn man ist sich sicher: Martin findet eine brauchbare Lösung für jedes Wehwehen. Wenn Mar-

tin jetzt in den wohlverdienten Ruhestand geht, um einmal ausgiebig mit seiner Sabine zu reisen oder seinem Hobby, den Bonsaibäumchen zu frönen, so hinterlässt er nicht nur ein toll aufgestelltes, von ihm selbst eingeschuldetes Team, sondern unzählige Spuren seines Wirkens überall in Hötting-West. Viele dankbare Menschen freuen sich über die gepflegten Siedlungsgärten und die schön geschnittenen Hecken und Bäume, die Martin ihnen geschenkt hat. "Für meine Schützlinge bin ich gern mit Ratschlä-

gen zur Stelle", sagt Martin. Und diesen Worten kann man vertrauen, denn Martin vergisst seine Leute auch in der Rente nicht. Ein großes Dankeschön Dir, lieber Martin, wir wünschen Dir noch viele gesunde und glückliche Jahre: sag für jetzt leise "Servus", aber auf ein baldiges Wiedersehen freut sich Deine Siedlung und ihre BewohnerInnen!

Mag. Marlene Gassebner



Stadtgärtner Martin Kofler pflegt die öffentlichen Anlagen im Westen von Innsbruck
Foto: Privat



RESTAURANT **CAFÉ**

Technikerstraße 84
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/5331 88-5100
www.cafe-froschkoenig.at



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Spielerisch zum Fußball: SPG Innsbruck West lädt Nachwuchs ein

Bewegung, Spaß und erste Ballkontakte: Die SPG Innsbruck West öffnet ihre Türen für die jüngsten Fußballbegeisterten und lädt Kinder ab fünf Jahren zu einem unverbindlichen Schnuppertraining ein. Dabei steht vor allem eines im Vordergrund – ein kindgerechter und freudvoller Einstieg in die Welt des Fußballs. Das Training findet am Sportplatz Hötting-West am Franz-Baumann-Weg 8 statt. Die Einheiten für die Fußballschule (ab Jahrgang 2021) werden regelmäßig Dienstags von 16:00 bis 17:00 Uhr abgehalten. Eine Teilnahme ist denkbar unkompliziert: Familien können ohne vorherige Anmeldung vorbeikommen, eine Einschreibung ist auch direkt vor Ort möglich. Alles, was die Kinder brauchen, ist bequeme Sportkleidung sowie die Begleitung eines Elternteils. Im Zentrum des Konzepts steht nicht der Leistungsgedanke, sondern die Freude an Bewegung und das gemeinsame Erle-

ben im Team. In kleinen Gruppen werden grundlegende fußballerische Fähigkeiten spielerisch vermittelt. Gleichzeitig fördern die Übungen Koordination, Teamgeist und ein faires Miteinander. Das Trainerteam unterstreicht die Bedeutung eines positiven Zugangs zum Sport bereits im frühen Alter. Fußball bietet eine ideale Möglichkeit, motorische Fähigkeiten zu entwickeln und gleichzeitig das Selbstvertrauen sowie soziale Kompetenzen zu stärken. Betreut wird das Schnuppertraining von den Nachwuchstrainern Andi Lanza und Michael Pipal, die sich darauf freuen, viele neue Kinder am Platz begrüßen zu dürfen. Mit diesem Angebot schafft die SPG Innsbruck West eine attraktive Freizeitmöglichkeit für Familien – gesund, gemeinschaftlich und mit viel Begeisterung für Bewegung.

Andi Lanza

Place-to-be für alle Fußballfans



Wir übertragen folgendes Gruppenspiel mit österreichischer Beteiligung und die Spiele der Halbfinal- und Finalrunde auf einer **Großleinwand im Vereinsheim:**
(Peerhofstraße 7a)

22.6. Österreich – Argentinien um 19 Uhr
Evtl. weitere Spiele mit österr. Beteiligung
14.&15.7. jeweils ein Halbfinale um 21 Uhr
19.7. FINALE um 21 Uhr

Einlass jeweils eine Stunde vor Anstoß

Sei dabei – Fußball mit anderen erleben. Gemeinsam Fußball schauen, anfeuern, mitfeiern... ein Abend für Alt und Jung!

Wir freuen uns auf euch.

BOCCIA TURNIER
4. JULI 2026
BEACHVOLLEYBALL-ANLAGE HÖTTING WEST
11 BIS 18 UHR // GESPIELT WIRD IN 3er-TEAMS
BEWERTUNG: 15 ELING PRO TEAM
BEWILLIGER: PELLI MAJER 0676.307179
PETER BODEN 0688.228372 // ROGER PLANK 0688.128022
DIE SPG INNSBRUCK WEST TRIBT BICH DAFÜR EIN KOMMIT!

Markus Geiregger
Physiotherapie • MSc/OMT

Judith Helmberger
Physiotherapie • BSc

Georg Newesely
Logopädie

WAHLPRAXIS für Physiotherapie • 6020 Innsbruck • Fürstenweg 49a
T +43 650 77 21 15 9 • info@therapie-west.at • www.therapie-west.at

KOMPETENZ IN BINDUNGSFRAGEN
Innsbruck - Wilten Dullestraße 20 | Tel.: +43 (0)512 / 588 455 | www.buchbinder-koell.com



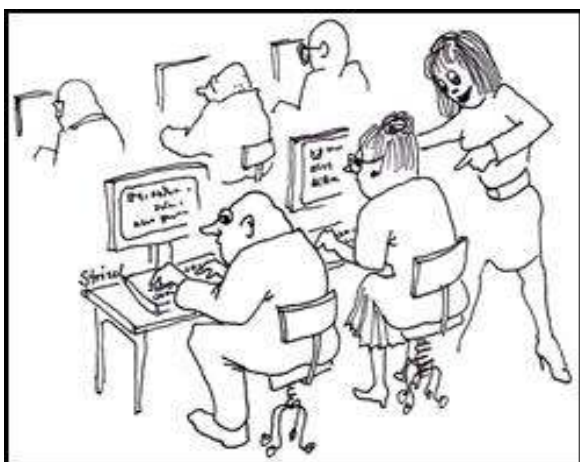
Geöffnet Dienstag 15:00 - 17:00
Donnerstag 09:00 - 11:00
im Pfarrsaal - St. Georgsweg 15
Kontakt: 0650 4314410
computeria-a@gmx.at
www.computeria.cc

Besuch bitte nur nach Anmeldung!

In unserer Computeria treffen sich Menschen der Generation 50+ um geistig fit zu bleiben, die technischen Möglichkeiten des Computers zu nutzen und den Umgang mit den neuen Medien besser kennen zu lernen. Unsere Angebote

- individuelle Anleitung
- Lösung einfacher Probleme
- Übungen in der Gruppe
- Information durch Kurzvorträge

Computerneulinge sind ebenso herzlich eingeladen wie Nutzer, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Gesucht sind aber auch „Experten“, die ihr Wissen und ihre Erfahrung als Betreuer weitergeben.



Volkstanzkreis Innsbruck

Obfrau: Moni Watschinger

Österreichische und internationale Volkstänze

Übungsabende im Pfarrsaal Kranebitten

jeden Donnerstag (außer Feiertage), 20 Uhr
letzter Tanz vor den Sommerferien: 2. Juli
Wiederbeginn im Herbst: 3. September

Übungsabende im Pfarrsaal Allerheiligen

einmal im Monat, 20 Uhr
letzter Tanz vor den Sommerferien: 22. Juni

keine Gebühr zum Schnuppern und Kennenlernen
einzeln oder als Paar
aber mit Lust an der Bewegung und Spaß an der Freude!

Historischer Tanz

Einmal im Monat gibt es die Möglichkeit zu einem Abend mit historischen Tänzen im Pfarrsaal Allerheiligen

Termin

Mo 15. Juni, 19 - 20.30 Uhr

10€ / Person & Abend

Anmeldung erbeten

thomas.weinold@uibk.ac.at - 0676-872567550 oder
Sarah Schuller-Kanzian 0650 344 5054

Moni Watschinger

Telefon: 0512 546514

E-Mail: humwatschinger@a1.net

Bauernmarkt Hötting-West tirolerisch guat



Frische Naturprodukte aus der Region, frisches Gemüse, Obst, Burger Käse, hausgemachte Knödel, Fleisch auf Bestellung, burgenländischer Wein, selbstgemachte Marmeladen, Honig, Met und Propolis vom Imker und vieles mehr, bietet

jeden Samstag von 8:00 - 12:00 der Bauernmarkt
vor der VS Hötting-West



Philatelisten Klub Merkur Innsbruck

<http://www.phk-merkur-innsbruck.at/>

Kontakt: Obmann Thomas Angerer
Tel. 0664 5815358

Töpferwerkstatt Pfarre Allerheiligen



Unsere neuen Zeiten:

Montags 15:00 - 18:00
Dienstags 8:30 - 11:30

Wir produzieren
größtenteils für den
Pfarrbasar.
Der Erlös aus dem
Verkauf wird für einen
guten Zweck
gespendet.



Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen

Probe
jeden Dienstag, 19:30-21:15
Jugendprobe
jeden Dienstag, 18:15-19:15
jeweils im UG der Polytechnischen
Schule Hötting-West

Obmann: Thomas Gress, Tel: 0650/9091924
info@musikkapelle-allerheiligen.at



ORCHESTER DER MUSIKFREUNDE INNSBRUCK

Proben immer Dienstags 19:30 Uhr
im Kolpingsaal Innsbruck

Musiker aller Register sind herzlich willkommen!

Mit Liebe beim Nächsten

Allerheiligen
Kranebitten



VINZENZ
GEMEINSCHAFTEN
in Tirol



Manchmal tut ein Gespräch einfach gut.

Rufen Sie uns an.

Wir haben Zeit für Sie.

RUF UNS EINFACH AN TEL. 0650 5701644

vinzialierheiligen@gmail.com



Gemischter Chor Allerheiligen

CHORPROBE
jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr

Pfarre Allerheiligen /
St. Georgsweg 15, Innsbruck
Kontakt: t.reitmeir@gmx.at



PVÖ Pensionistenclub Peerhof

Club und Tagesausflüge nach
telefonischer Rücksprache

Infos unter Tel.: 0680 2328406



Peerhofstraße 7a

Tel.: 0512/90 90 43, E-Mail: peerhof@drei.at

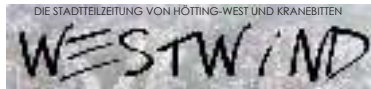


SPARKASSEN Tennisclub WEST

Beim Sparkassen-Tennisclub West, Fürstenweg 172b, hat die Tennissaison begonnen. Auf 6 gepflegten Sandplätzen können Mitglieder, aber auch Gäste, ihrem sportlichen Hobby nachgehen (Registrierung erforderlich). Preise und nähere Infos auf www.stcwest.net

Veranstaltungskalender

Mai		Juni		Juli	
19 DI	14:45-16:15	01 MO	20:00-21:30	04 SA	06:30
	Eltern-Kind-Treffen im Seelsorgeraum im Bewegungsraum der Pfarre Allerheiligen		Volkstanz Pfarrsaal Allerheiligen, letzter Tanz vor den Sommerferien 22.06.2026		Bittgang zum Höttinger Bild Treffpunkt Planötzenhof
		06 SA	06:30	04 SA	11:00-18:00
			Bittgang zum Höttinger Bild Treffpunkt Planötzenhof		Boccia Turnier der SPG Beachvolleyball Anlage Hötting-West
		10 MI	15:00-17:00	14 DI	21:00
			Familientreff Pfarre Kranebitten		Public Viewing zur Fußball WM 2026 im Treffpunkt Lohbach
		11 DO	09:30-11:30	15 MI	21:00
			ZwergenZeit & ElternPlausch für 0-3 Jährige Pfarre Kranebitten		Public Viewing zur Fußball WM 2026 im Treffpunkt Lohbach
		11 DO	20:00-21:30	19 SO	21:00
			Volkstanz Pfarrsaal Kranebitten, jeden Donnerstag (außer Feiertag), letzter Abend 02.07.2026		Public Viewing zur Fußball WM 2026 im Treffpunkt Lohbach
		13 SA	20:00		
			Kammerorchester InnStumenti, Klangsprachen Treibhaus Innsbruck Texte von José Olivier		
		14 SO	10:00		
			Baustellenfest für das neue Kirchendach in Allerheiligen mit feierlicher Dacheinweihung und Turmführung		
		14 SO	11:00		
			Kunterbuntes Büchereifest am Kirchplatz Allerheiligen		
		14 SO	18:00		
			Pasta per Tutti Dom zu St. Jakob		
		15 MO	19:00-20:30		
			Historischer Tanz Pfarrsaal Allerheiligen, Einzelpersonen und Tanzpaare herzlich willkommen		
		16 DI	14:45-16:15		
			Eltern-Kind-Treffen im Seelsorgeraum im Bewegungsraum der Pfarre Allerheiligen		
		22 MO	19:00		
			Public Viewing zur Fußball WM 2026 im Treffpunkt Lohbach		
		25 DO	09:30-11:30		
			ZwergenZeit & ElternPlausch für 0-3 Jährige Pfarre Kranebitten		
		28 SO	10:00		
			Kirchtag in Kranebitten Festgottesdienst mit anschließendem Fest im Pfarrgarten		



IN EIGENER SACHE

Sie, liebe Leserin, lieber Leser erhalten den *WESTWIND* – wie schon seit Jahren – unentgeltlich ins Haus geliefert. Wir freuen uns über Ihr großes Interesse, das uns immer wieder durch viele Rückmeldungen und Nachfragen bekundet wird.

Um unsere Stadtteilzeitung auch weiterhin in der von Ihnen geschätzten Qualität produzieren zu können, ersucht Sie das ehrenamtlich tätige Redaktionsteam um Ihre Spende. Auch wenn uns diverse Firmen mehr oder weniger regelmäßig mit bezahlten Anzeigen unterstützen, – wofür wir herzlich danken – so schmilzt unser Budget doch dahin.

In letzter Zeit erhalten wir immer wieder die Rückmeldung, dass der *WESTWIND* von der Post nicht zugestellt wurde. Aufgrund dessen machen wir Sie darauf aufmerksam, dass es im Stadtteil mehrere Stellen gibt, an denen die Zeitung in größerer Anzahl zum Mitnehmen aufliegt. Dies z. B. in den Pfarreien unseres Stadtteils, Schulen, Supermärkten, Gaststätten, Geschäften usw.



Für jeden noch so kleinen Beitrag sind wir dankbar!
IBAN: AT83 5700 0001 2020 4223
(Hypobank)
lautend auf Verein Westwind

mit freundlicher Unterstützung
der Stadt Innsbruck!

INNS' BRUCK



Oktober - November 2026

Wir freuen uns schon auf Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe!
Senden Sie diese an
redaktion@westwind.or.at

Der Redaktionsschluss ist am
31.08.2026

Impressum: *WESTWIND*. Die Stadtteilzeitung für Hötting-West und Kranebitten. Eigentümer und Herausgeber: Verein *WESTWIND*. Für den Inhalt verantwortlich: Werner Sieber, 6020 Innsbruck, Technikerstr. 56. E-Mail: redaktion@westwind.or.at. Layout und Satz: David Eberhard, Elisabeth Formanek, Markus Kleinlecher. Annoncen und Servicetelefon: Gabriele Lutz anzeigen@westwind.or.at. Auflage 6500 Stück, erscheint viermal jährlich. Die Zeitung ergeht unentgeltlich an die BewohnerInnen des Stadtteils Hötting-West und Kranebitten. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Blattlinie: Allgemeines Informationsblatt für die BewohnerInnen des Stadtteiles.